

## Kammerhof

(Bodnegg PLZ: 88285)

„zum Kammerhoff“<sup>1</sup> „Cammerhoff“<sup>2</sup>

Ersterwähnung: 1276<sup>3</sup>

Art: 3 Höfe<sup>6</sup>

Amt Bodnegg<sup>4</sup> Pfarrei Bodnegg<sup>5</sup>

niedere Gerichtsbarkeit: Landvogtei Schwaben<sup>7</sup>

hohe Gerichtsbarkeit: Landvogtei Schwaben<sup>8</sup>

Grundbesitz: Kloster Weingarten<sup>9</sup>

## 1276 Albert von Liebenau eignet Kloster Weingarten 1 Hof zu Schmitten bei Kammerhof

„Albert von Liebenau, Ritter, eignet den Hof zur Schmitten bei Kammerhof („curiam dictam ad Fabricam sitam apud Camerhoven“), den die Gebrüder Moosheimer („Moseheimer“) von ihm zu Lehen trugen und dem Kloster Weingarten verkauft haben.“<sup>10</sup>

### • Hof 1

[heute: Kammerhof 2]

### 1458 NN Jäckle

„Kamerhoff: Ybidem Jäcklerin [...] 3 ß d.“<sup>11</sup>

### 1504 + Peter Speth (mit Ehefrau Katharina Joos)

„Jakob Speth ab dem Feld und Ehefrau Ursula Füglerin sowie Katharina Jösin, Witwe des +Peter Speth vom Kammerhof, bzw. deren Vögte Kaspar Schutz, Amtmann des Klosters Weingarten, und Bernhard App vom Langkrain (=Appen) haben nach Tod des Peter Speth Ansprüche auf das Gut am Feld erhoben, die Hartmann [von Burgau], Abt zu Weingarten, nicht erfüllen wollte [...].“<sup>12</sup>

### 1531 Erwähnung Konrad Joos (mit Ehefrau NN Schaupp)

„Agtha Josin [= Agathe Joos] zum Kamerhof, Cunrat Josen und Weinbroth? Scheppin eheliche Tochter ist des Gottshaus eigen gewesen und erkaufte um 4 Gulden.“<sup>13</sup>

### 1532 Kaspar Habnit von Altergarten mit Sohn Nikolaus Habnit (und des Sohns künftigen Ehefrau)

„Kaspar Habnit auf den Alt Egerten (=Altergaten) und Sohn Klaus bekennen für sich und die künftige Ehefrau des Sohn, die Leibeigene des Klosters sein wird, daß Gerwig [Blarer], Abt zu Weingarten, kaiserlicher und königlicher Rat, ihnen sowie dem jüngsten nachgelassenen Sohn des Klaus Habnit bzw., wenn er keinen haben wird, seiner jüngsten Tochter auf Lebenszeit das Gut

<sup>1</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 32, fol. 316v.

<sup>2</sup> StadtA Ravensburg, Landovgteiarchiv Nr. 238, Dep. KrA RV, S. 36.

<sup>3</sup> Leo-BW: [http://www.leo-bw.de/web/guest/detail-gjs/-/Detail/details/ORT/labw\\_ortslexikon/19340/Kammerhof+%5BWohnplatz%5D](http://www.leo-bw.de/web/guest/detail-gjs/-/Detail/details/ORT/labw_ortslexikon/19340/Kammerhof+%5BWohnplatz%5D) (zuletzt aufgerufen am 30.12.2016).

<sup>4</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 79, fol. 119r. – Amt des Klosters Weingarten. StadtA Ravensburg, Landovgteiarchiv Nr. 238, Dep. KrA RV, S. 36. – Amt der Landvogtei Schwaben.

<sup>5</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 79, fol. 119r.

<sup>6</sup> StadtA Ravensburg, Landovgteiarchiv Nr. 238, Dep. KrA RV, S. 36.

<sup>7</sup> StadtA Ravensburg, Landovgteiarchiv Nr. 238, Dep. KrA RV, S. 36.

<sup>8</sup> StadtA Ravensburg, Landovgteiarchiv Nr. 238, Dep. KrA RV, S. 36.

<sup>9</sup> Memminger: OAB Ravensburg, S. 180.

<sup>10</sup> HStA Stuttgart, B 515 I U 594, Permalink: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-2360682>. WUB: Bd. VII., Nr. 2612, S. 459-460, Permalink: <http://www.wubonline.de/?wub=3442>. Memminger: OAB Ravensburg, S. 180.

<sup>11</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 26. - Ohne Seitenzahlen.

<sup>12</sup> HStA Stuttgart, B 515 I U 1206, Permalink: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-2374368>.

<sup>13</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 4, fol. 19v (4. Block) „Rathstag Montags post Jerg? Anno Domini 1531“.

zum Kammerhof verliehen hat, das früher Konrad Joss lehensweise innehatte [...]. Jährlich zu St. Martin bzw. den üblichen Zeiten entrichten sie an Zins und Hubgeld 8 Scheffel und 6 Streichen Hafer, für gesetzten Zehnten 3 Scheffel Hafer, ferner für Vogtkernen 3 Streichen, 15 ½ ß d, alles in Ravensburger Maß und Währung, 2 Hühner, 1 Fasnachthenne und 50 Eier [...].“<sup>14</sup>

### **1531 Kaspar Habnit von Altergarten**

Vorgänger: Konrad Joos

„Item das Gut, das Conradt Jos innegehabt und jetzt Caspar Habnit von alten Egarten [= Altergarten] geliehen worden ist, hat Haus, Hof, Stadel, Speicher und einen Baumgarten. Äcker: säht insgesamt 23 Scheffel Hafer, Wiesen: 11,5 Mannsmad, Holz: 14 Jauchert. Zinsen: Item das Gut gibt in des Gottshaus Pfisterei zu Zins wie von Alter her, ist zu suchen. Item in Zinsrodel an Geld 16 Schilling Pfennig. Item 3 Streichen Vogtkörner. Item<sup>15</sup> Item dem Landvogt 4 Streichen Hafer. Item 2 Tage arbeiten. Item in das Gut hat niemand, dann der Maier zu treiben.“<sup>16</sup>

### **1581 Hans Baumann (Bewilligung zum Bau eines neuen Soldhauses)**

„Söldlein bauen: Mein gnädiger Herr hat gnädiglich bewilligt, dass Hans Bawman, der Maier auf dem Cammerhof, ein Soldhäuslein daselbst aufrichten und bauen mag, doch dergestalt, dass er den jährlichen Zins, sich ungefährlich auf 12 Jahre anlaufen, auch zu bezahlen.“<sup>17</sup>

### **1601 Ulrich Habnit (mit Ehefrau Magdalena Schuhmacher & Barbara Haller)**

#### **1601 Hans, Jakob, Martin, Georg und Walburga Habnit (einem der Kinder des Ulrich Habnit)**

„Ulrich Habnits, bei Lena Schuchmacherin erzeugten Kinder, einem, namens Hans, Jacob, Martin Jerg und Waldpurga geliehen per 100 fl Erschatz und Zins 8 Scheffel 6 Streichen Auen, 3 Streichen Körner, 15 ß 6 d, 2 Hühner, 50 Eier und 1 Fasnachthenne, Zehnten ist vorbehalten, Actum 19.03.1601.“<sup>18</sup>

„**Bodnegg** – Camerhof: Mein gnädiger Herr leiht auf absterben Ulrich Habnits (dem das Gut auf dem Camerhof noch geliehen) ermeltes Gut, dessen ehelichen Kindern, einem, welche er bei seiner Hausfrau Lena Schuchmach[er]in ehelich erzeugt und auf den Fahl Ihrer Gnaden, oder dessen Nachkommen dazu, zum gefälligsten sein wird, mit Namen Hans, Jacob, Martin, Geörg und Waldpurga, den Habniten und Habniten um 100 fl Ehrschatz [...]. Und ist der Zehnt auf diesem Gut vorbehalten, als dass ihm das Kind nach angegangener Lehenschaft jährlich kaufen soll.“<sup>19</sup>

„**Cunfeldt** [= Kofeld]: Ermelten Kindern, einem, ist auf absterben Jacob Habnits das Soldhäuslein, mit den 5 Jauchert Ackers und anderer Zugehörd, auf dem Cunfeldt dergestalt geliehen worden, dass auf absterben sein Habnits bei Ihrer Gnaden, oder dessen Nachkommen [...] dasjenige Kind, so oben [= Kammerhof] stehenden Hof besitzt, besitzen wird, oder ein anderes und ihn zu ernennen und wann der Huber überkommt, gar abzubrechen. Der Ehrschatz ist zu oben stehenden 100 fl zu reichen. Zinst 2 Scheffel Auen, 2 lb d und 1 Fasnachthenne.“<sup>20</sup>

**1611** „Jerg Habnit aus dem Camerhof [= Georg Habnit von Kammerhof] und seine Miterben vertragen sich wegen ihres Vaters und Änis [= Großvater] Jerg Habnit seelig in Weyden Drittels, Hauptfahls und Schlauffs inner Monatsfrist zu erlegen per 48 fl.“<sup>21</sup>

**1620** „Aus diesem Gut ist die Meyerwis, ungefähr 2 Mad groß, so zunächst bei Füeglins Mülin [= Füglesmühle, Gde Waldburg] liegt, in seines Sohns Martin Habnits zum Khunfeldt [= Kofeld] Gütlein

<sup>14</sup> HStA Stuttgart, B 522 III U 1432, Permalink: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-1305529>.

<sup>15</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 32, fol. 316v. - Textlücke, es steht nichts dabei.

<sup>16</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 32, fol. 316v.

<sup>17</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 75, fol. 277v vom 11.09.1581. - Dieser Eintrag muß zu diesem Hof Nr. 1 gehörig sein, da alle anderen Höfe zu dieser Zeit mit anderen Familien belegt waren.

<sup>18</sup> HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 262r.

<sup>19</sup> HStA Stuttgart, B 522 Band 77, fol. 144r vom „Algewischer Rathstag den 19.03.1601“.

<sup>20</sup> HStA Stuttgart, B 522 Band 77, fol. 144r vom „Algewischer Rathstag den 19.03.1601“.

<sup>21</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 78, fol. 124v vom 31.01.1611.

ingelegt worden, deswegen ihm Ulrich Habnit ohne seinem Zins (weil ihn der Martin von seinem Gütlein hier für gibt) jährlich abgehen soll 1 Scheffel 6 Streichen Auen, Actum 07.12.1620.“<sup>22</sup>

### **1629 Georg Habnit (Sohn stirbt 1636)**

„Zu diesem Gut wird unter Ulrich Habnits Kindern Geörg Habnit ernannt, Actum 29.01.1629.“<sup>23</sup>

### **1629 Martin Habnit von Kofeld (Sohn Ulrichs, mit Ehefrau Walburga Fiegler)**

„Khunfeldt: Martin Habnit von Khunfeldt gibt sein innegehabtes Gütlein daselbst auf, das wird verliehen dessen Bruder Geörg Habnit (so zumal zu seines Vaters Gut zum Camerhof ernannt worden) und Waldtpurga Füglerin per 20 fl baren Ehrschatz und Zins wie von Altes her 1 Scheffel 6 Streichen Auen, Zehnten 2 Streichen Auen, an Geld 2 lb d und 1 Fasnachthenne. Manu[mission]: Ferner wird oben ermelter Martin Habnit, Ulrich Habnits und Magdalena Schuechmach[er]in, beide noch im Leben, vom Camerhoff ehelichen Sohne der Leibeigenschaft erlassen per 5 fl.“<sup>24</sup>

**1635** „Geörg Habnit ab dem Camerhof vergleicht sich wegen seines Vaters Ulrich Habnits und Magdalena Schuohmacherin seiner Mutter seelig Schläuffe und Fähle per 2 fl.“<sup>25</sup>

**1636** „Obersaulgen: Das Gut zu Obersaulgen, so Bastin Mayer besessen, wird zu leihen versprochen dessen Sohn Geörg Mayer und Anna Rüttlerin beiden Ehegemächten. Dem wird vergönnt Geörg Habnits neues Haus zum Cammerhoff [= Kammerhof] nachher Obersaulgen zu transferieren, weil alles zu Obersaulgen abgebrannt. Zinst von dem Gut 3 Scheffel Auen, 2 lb d, 7 Hühner, 2 Fasnachthennen.“<sup>26</sup>

### **1636 Bartholomäus Fuchs (mit Ehefrau Barbara Haller, Witwe Ulrich Habnits)**

„Bartle Fugs und Barbara Hallerin verliehen versprochen 04.12.1636.“<sup>27</sup>

„[Amt] Bodnegg – Cammerhoff: Das Gut zum Cammerhoff (welches Waldtpurga Füglin freiwillig mit Mund und Hand aufgibt, um Ursachen willen ihr Mann Martin Bürckh vor ihr in Krieg gezogen) wird an jetzt Bartholome Fuchs und seiner Hausfrau Barbara Hallerin zu leihen versprochen, in altem Zins und Geld und in Abschlag Ehrschatz 3 fl. Sodann soll er Bartholome Fuchs für Geörg Habnit seelig Schlauff und Fahl erlegen 1 fl. Ferner soll er Jacob Habnits in Weyden [= Widdach] den letzten April Anno 1635 verglichenen Drittel auch zu bezahlen schuldig sein, nämlich 5 fl. Mit Konsens des Gottshauses verspricht ermelter Bartholome Fuchs berührten Függlins, solange sie Wittibstand haltet, im Haus Herberge, Kalt und Warm, Feuer und Licht, item ein eigen Garten? an der Stuben, mehr einen eigenen Keller, item revers: eine Kuh Sommers und Winters und zur Winterung ein Platz Heuwachs per ungefähr ein gutes Fuder Heu gibt, 2 Äpfel- und 2 Birnbäume und 1 großer und 1 kleinen Nußbaum nutzen lassen. Darum der Huber allzeit die erste Wahl haben soll, kriesen und kriechen? und anderes Steinobst, soll sie auch die Notdurft zu geniessen. Und dann 1 Krautland im unteren Krautgarten zu nutzen haben. Letztlich soll er ihr soviel Boden zum Gespinst gebauen, soviel sie von rev. Kuh düngen („thungen“) kann, doch sie den Saamen selbst hergeben.“<sup>28</sup>

### **1642 Georg Schnabel**

„Bodnegg - Cammerhof: Ulrich Habniten Gut zum Cammerhof, so Bartle Fuxen seelig Wittib noch dieses Jahr zu nutzen vergönnt, wird anjetzt geliehen Georgen Schnabel, der bis künftigen Frühling auf Georgi aufziehen und noch über Winter ansähen [...].“<sup>29</sup>

<sup>22</sup> HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 262r.

<sup>23</sup> HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 262r. - Unter diesem Datum wird im Ratsprotokoll das Gut im Kammerhof dem Bruder des Georg verliehen, nicht dem Georg Habnit selbst.

<sup>24</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 79, fol. 333r vom „Allgöwischen Rathstag den 29.01.1629“

<sup>25</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 81r vom 11.01.1635.

<sup>26</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 161r vom 04.12.1636. - Der Bau dieses neuen Hauses wird zu dieser Zeit in den Ratsprotokollen des Klosters Weingarten nicht protokolliert.

<sup>27</sup> HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 262r.

<sup>28</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 160v vom 04.12.1636.

<sup>29</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 447r vom 16.06.1642.

**“Cammerhoff:** Ob zwar Georgen Schnabelen verwichenen 16 Junius auf Ulrich Habniten Gut zum Cammerhoff versprochen, beschehen, hat sich doch unter derer, weil gedachtem Habnits hinterlassener Wittib Barbara Hallerin auch angemeldet, vorgebend, dass ihr, sowohl als ihrem Mann, seelig, gemelts Gut zum Cammerhoff geliehen worden, deswegen ihr verhoffen und untertänig Bitten, man sie also hinweg und von dem Gut abweisen werde [...]. Obgemelts Ulrich Habnits, seelig, Hausfrau, Barbara Hallerin hat eine eigene Kuh, die zieht das Gottshaus, für gedachts ihres Manns, seelig, Schlauff und Fahl, jedoch der Wittib die Nutzung, bis auf andere Verordnung, gelassen worden und das Kalb so künftig vor der Kuh erzogen, dem Gottshaus verbleiben solle.“<sup>30</sup>

### **1642 Jakob Halder von Boschental bzw. „vom Hof“ (mit Ehefrau Anna Bosch von Kofeld)**

„Cammerhoff: Dann bewilligen Ihre Gnaden, unser gnädiger Herr, auch folgenden Tausch, nämlich, dass Jakob Halder von Hinderthal [= Boschental] gegen Hingebung seines Lehenguts daselbst das Gut zum Cammerhof, so Bartlin Fuxen, seelig, Wittib Barbara Hallerin bis dato innegehabt, aber ihr, dann weiteres statt zu tun nicht getraut, hinfürter zu rechtem Lehen inne haben, nutzen und brauchen möge, jedoch das Gütlein zum Khuenfeldt, so Georg Habnit zu dem Gut innegehabt, davon abgesondert und ledig sein soll. Entgegen ihr, Barbara Hallerin, gemelter Jakob Halder sein jetzt gesagtes Gut zu Hinderthal auch einräumen, und in Ansehung sie Hallerin ihm das Gut abgetreten, und sonsten in schlechtem Vermögen, er Halder ihr jährlich zwei Tage, solange sie Wittibstand halte, und selbst keine Ross vermögen wird, Ehren, item dem Gottshaus für Georg Habniten, seelig, Schlauff und Fahl 1 fl und Jakoben Habnits in Weiden verglichenen Drittel als 5 fl [...] zu bezahlen versprechen [...].“<sup>31</sup>

### **1657 Jakob Halder (mit Ehefrau Anna Bosch)**

„Cammerhoff: Jacob Halder und seiner Hausfrau Anna Böschin zum Cammerhof wird dato das Gut, so zuvor Bartle Fuchs innegehabt, auf ihr beider Weil und Leben lang geliehen, im Ehrschatz per 50 fl, jährlich mit 10 fl auf Lichtmaß zu bezahlen und anno 1658 damit anzufangen.“<sup>32</sup>

**1657** „Ich, Jacob Halder, und mit ihm ich Anna Böschin, seine eheliche Hausfrau [...] Abt des Gottshaus Weingarten [...] derselben eigentümliches Gut zum Cammerhof (so zuvor Barthle Fuchs besessen hat) aus Gnaden zu Lehen geliehen und verliehen [...] Haus, Hof, Hofraitin, Äcker, Wiesen, Holz, Feld und alles andere Zugehörd [...] und bezahlen, nämlich für Zins und Steuer 3 Pfund Pfennig, item 3 Schilling Pfennig gesetzten Heuzeht, an Früchten Zins 8 Scheffel und 6 Streichen Hafer, Vogtkörner 3 Streichen, Zehnten 3 Scheffel Hafer, alles guter Ravensburger Mess, Münz und Währung, 2 Hühner, 50 Eier und 1 Fasnachthenne, was auch sonsten von Alters daraus geht und gehen soll [...].“<sup>33</sup>

### **1666 Jakob Halder**

Vorgänger: Jakob Habnit

„Dieses Gut hat innen Jacob Halder, zuvor Jacob Habnit, hat Haus, Hof, Stadel, Speicher und einen Baumgarten. Viertes Urbar fol. 316. Äcker: 28 ¼ Jauchert, Wiesen: 14 ½ Mannsmad, Holz: 8 Jauchert. In das Gut hat allein er Maier zu treiben. Zinsen: keine angegeben.“<sup>34</sup>

### **1677 Hans Halder (Sohn mit Ehefrau Walburga Bentele) – zieht 1695 nach Widdach,**

<sup>30</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 451r vom 21.06.1642.

<sup>31</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 452r vom 24.07.1642, HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 77r vom 30.12.1634. HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 490v vom 03.10.1641. - Jakob Halder „vom Hof“ heiratete am 27.12.1634 die Witwe des Jakob Igel, Anna Bosch im Kofeld und ließ sich dort nieder – 1641 wird ihm das Gut im Hintertal verliehen, welches Thomas Bosch seelig vorhin besessen hatte um schlußendlich 1642 in Kammerhof einzuziehen.

<sup>32</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 82, fol. 118r vom 16.03.1657.

<sup>33</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bü 1215, Lehenrevers für Kammerhof vom 16.03.1657.

<sup>34</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 79, fol. 121r.

## Gde Bodnegg

„Amt Bodnegg – Kammerhof: Jacob Halder zum Kammerhoff verträgt dato seines Weibs Anna Böschin seelig Schlauff und Fahl per 14 fl und ihr Drittel per 30 fl. Ermelter Jacob Halder gibt dato sein Gut daselbst mit Mund und Hand auf, nicht Ansprache mehr dazu zu haben. Solches wird hierauf geliehen seinem Sohn Hans Halder und seiner Hausfrau Waldtpurga Bentlerin auf beider Leiber im Ehrschatz per 60 fl [...] sonst in altem Zins und Geld. Oben gemelter Hans Halder hat besagte, seine Hausfrau Waldtpurga Bentlerin, samt ihren zwei Kindern namens Johannes und Anna, der Halder und Halderin, mit Leibeigenschaft ans Gottshaus durch Handgelübd ergeben. NB: Soll zum Gut anloben und den Lehenbrief lösen # Einschreibgeld 24 kr #.“<sup>35</sup>

„**Cammerhoff**: Hans Halder, vor gedachter, hat sein Fahlross bei der Abteilung dem Gottshaus, durch seinen Sohn zu bezahlen gestellt, bittet daher der Sohn ihm hiervon was nachzusehen und etliche Gulden angedeihen zu lassen. Bescheid: Weil Hans Halder, der alte, auf ein anderes, doch ganz geringes Gottshauslehen nachher Weiden [= Widdach] ziehen tut, also solle der Sohn des Vaters ableiben vor Fahl und Schlauff 50 fl erlegen, jedoch, dass von dem Vater von dem Gute zur Weyd[en] [= Widdach] auf absterben kein weiterer Fahl solle genommen werden.“<sup>36</sup>

**1678** „Amt Bodnegg – Kammerhoff: Jacob Halder vom Kammerhoff ist abgeleibt, vor dem sich des Guts und Fahrnis in<sup>37</sup> dessen Schlauff und Fahl, verträgt sein Sohn Hans Halder per bar<sup>38</sup>.“<sup>39</sup>

**1688** „Danach folgen die besetzten Zins und Nutzung, als an Vogtrecht, Heupfennig und Kleinzins, alt und neu, Wagengeld, item für Holz hauen in Altdorffer Wald in Mai und Herbst, sodann für die Mader auch Heu und Gras zu werben in Kammerbrühl und letztlich für die Fuhren zum Heu in den Kamerbrühl, wie folgt: [...] Cammerhoff: Jacob Halder 17 kr 1 hr.“<sup>40</sup>

**1694** „Camerhof: Waldtburga Bendlerin seelig Fahl und Schlauff ist per 33 fl vertragen und bezahlt worden.“<sup>41</sup>

### **1695 Hans Halder (Sohn mit künftiger Ehefrau Maria Boser)**

„Amt Bodnegg – Kammerhoff: Hans Halder der alte, so ein Wittiber will seinen Sohn, auch Hans, sein auf ihn annoch belehntes Gut auf obrigkeitliches Gutheissen cedieren und abtreten. Hierauf bittet der junge ihm solches Gut in leidenlichen Ehrschatz zukommen zu lassen, auch solches auf seine nächst nehmende Hausfrau zu verleihen. Bescheid: Hans Halder dem jungen, und seinem nächst nehmenden Weib, wird dieses Gut, weil er das Haus erbauen muss, allein um 60 fl Ehrschatz verliehen. Der Zehnten wird dabei auch vorbehalten, ob man solchen sammeln oder um die 3 Scheffel ferners erlassen will, zahlt 48 fl per bar, den Rest inner 14 Tagen, solle alsdann den Lehenbrief auch zahlen und seines Weibs Namen ad protocollum geben. Das Haus soll er auch nach und nach von neuem erbauen. Vorstehender Zehnten ist ihm um obige 3 Scheffel auf drei Jahre lang bewilligt worden. Den 04.01.1699 benannt Halder sein Weib zu dem Gut mit Namen Maria Boserin.“<sup>42</sup>

**1695** „Amt Bodnegg – Cammerhoff: Hans Halders im Cammerhoff hinterlassenen Kind Daniel Haller [= Daniel Halder] ist Hans Hueber im Thall [= Hans Huber in Maiertal, Gde Waldburg], nebst dem Amann von Bodnegg, zu einem Vogt bestellt und in Pflicht genommen worden.“<sup>43</sup>

**1695** „Cammerhoff: Hans Halder, vor gedacht, hat sein Fahlross bei der Abteilung dem Gottshaus

<sup>35</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 93, fol. 249v vom 27.06.1695.

<sup>36</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 93, fol. 298r vom 05.12.1695.

<sup>37</sup> Text im Buchfalz.

<sup>38</sup> Text im Buchfalz.

<sup>39</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 87, fol. 206v (1. Block) vom 09.05.1678.

<sup>40</sup> TLA Innsbruck, 246.1 (Urbar Landvogtei Schwaben 1688), S. 23.

<sup>41</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 93, fol. 62r vom 22.03.1694.

<sup>42</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 96, fol. 221v vom 05.12.1701.

<sup>43</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 93, fol. 297v vom 05.12.1695.

durch seinen Sohn zu bezahlen, gestellt. Bittet daher der Sohn ihm hiervon was nachzusehen und etliche Gulden angedeihen zu lassen. Bescheid: Weil Hans Halder der alte auf ein anderes, doch ganz geringes Gottshauslehen nachher Weid[en] ziehen tut, also solle der Sohn nach des Vaters ableiben vor Fahl und Schlauff 50 fl erlegen. Jedoch dass von dem Vater von dem Gütlein zur Weid[en] auf absterben kein weiterer Fahl solle genommen werden.“<sup>44</sup>

**1699** „Cammerhoff: Hans Halder zum Cammerhoff bittet gehorsamlich, ihm die Gnade zu tun (weil laut Protokoll vom 27.06.1695 des Zehntens halber das Gottshaus die Restzins vorbehalten) denselben, auf sein Weil und Leben lang, bei den 3 Scheffel Hafern jährlich verbleiben und nicht in natura? einziehen lassen. Bescheid: In des Halders beschehenes gehorsamliches bitten wird hiermit gnädig verwilligt, dass er für den Zehnten sein Weil und Leben lang 3 Scheffel Frucht dem Gottshaus jährlich liefern solle.“<sup>45</sup>

**1701** „Amt Bodnegg – Kammerhoff: Hans Halder, als Inhaber des 3.ten Guts<sup>46</sup> Kammerhoff bittet untertänig, ihm zu erl.<sup>47</sup> den von Joachim Pfaw [= Pfau], den Inhaber des<sup>48</sup> Guts daselbst per 16 fl erhandelten Brunnen führen zu dürfen. Bescheid: Ist solcher Brunnen, wann selbiger dem<sup>49</sup> Gut keinen sonderen Schaden verursacht<sup>50</sup> Lehenschaft wegen verwilligt.“<sup>51</sup>

**1702** „Amt Bodnegg – Cammerhoff: Hans Halder, der alte vom Kammerhoff, ist abgeleibt. Dessen Fahl ist schon anno 1695, vermög der Teilung, ausgesetzt und per 50 fl aestimiert worden. Wann nun dafür der Huber, auch Hans Halder, inner der nächsten 14 Tagen 35 fl bar erlegen wird, sollen ihm die übrigen 15 fl, weil er sonst schwehr zu hausen, nachgesehen sein. Zahlt es.“<sup>52</sup>

**1706** „Amt Bodnegg – Kammerhoff: Daniel Halder, als Hans Halders zum Kammerhoff Bruder ist ledigen Stands gestorben und hat 140 fl Vermögen hinterlassen. Davon dem Gottshaus das Drittel mit 46 fl 40 xr verfallen, so Hans Halder bezahlen solle und das nach Ostern unfehlbar.“<sup>53</sup>

**1714** „Amt Bodnegg – Kammerhoff: Daniel Halder vom Cammerhoff ist den 29.12.1706 ledigen Stands abgeleibt. Hat in Vermögen 140 fl nach Abzug der Schulden und Begräbniskosten hinterlassen und wie wohl? die Landvogtei [Schwaben] gegen dem Gottshaus einen Streit erzeugt und dergleichen Drittel von ledigen leibeigenen Leuten zu widersprechen angemasst. So ist doch diese Befugsame, aus dem königlichen Vertrag de anno 1432 [...] in unterschiedlichen Konferention? [...] erwiesen und nachdem in das achte Jahr gedauerte Contradictorio solch Drittel in 46 fl 40 xr bestehend, dato durch seinen Bruder Hans Halder aus sonderbaren Gnaden auf 25 fl und 1 Kalb per 5 fl verglichen und bar bezahlt worden.“<sup>54</sup>

#### **1717 Johann Halder**

„Johann Halder hat ein Schupflehengut so in das Gottshaus Weingarten gehörig. Acker: 34 1/8 Jauchert, 24 Ruthen. Wiesen und Gärten: 17 11/16 Mad, 22 Ruthen.“<sup>55</sup>

#### **1718 Johann Halder**

„zum Kammerhoff: Johann Halder hat ein Schupflehengut, so in das Gottshaus Weingarten gehörig. Äcker: 34 1/8 Jauchert, 24 Ruthen [Wiesen nicht zusammen gerechnet worden].“<sup>56</sup>

<sup>44</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 93, fol. 298r vom 05.12.1695.

<sup>45</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 95, fol. 184v vom 24.01.1699.

<sup>46</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 96, fol. 221v vom 05.12.1701. - Text im Buchfalz.

<sup>47</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 96, fol. 221v vom 05.12.1701. - Text im Buchfalz, vermutl. „erlauben“.

<sup>48</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 96, fol. 221v vom 05.12.1701. - Text im Buchfalz.

<sup>49</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 96, fol. 221v vom 05.12.1701. - Text im Buchfalz.

<sup>50</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 96, fol. 221v vom 05.12.1701. - Text im Buchfalz.

<sup>51</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 96, fol. 221v vom 05.12.1701.

<sup>52</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 96, fol. 230r vom 09.01.1702.

<sup>53</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 97, fol. 324v vom 01.03.1706.

<sup>54</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 100, fol. 114v vom 26.01.1714.

<sup>55</sup> GA Bodnegg, Band 89, S. 250.

<sup>56</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 42, S. 566.

**1720** „Amt Bodnegg – Cammerhoff: Maria Boserin ist seelig abgeleibt. Deren geweste Mann Johann Halder vom Cammerhoff zum Fahl ein Pferd per 20 fl aestimiert. Welches ihm samt dem Schlauff um 18 fl wiederum zurück gelassen worden. Zahlt bar.“<sup>57</sup>

**1729 Hans Georg Halder (Sohn mit künftiger Ehefrau Maria Anna Schädler)**

„Camerhoff: Hans Halder von Camerhoff ist seelig Todts verblichen, dessen Sohn Hans Jerg Halder stellt zum Fahl ein Pferd per 22 fl, aestimiert, so ihm, samt dem Schlauff um 20 fl zurück gelassen worden. Nebst dem bittet er, Hans Jerg Halder untertänig ihm und seiner nächst nehmenden Hauserin, die er sodann benennen solle, dass durch seinen Vater seelig ledig gewordene Gut zum Cammerhoff auch in billigem Ehrschatz zu verleihen. Bescheid: Dieses von sein suppliciertens Vater seelig innegehabte Gut wird ihm Hans Jerg Halder und seiner nächst nehmenden Hauserin # Maria Anna Schedlerin # im Ehrschatz per 15 fl, auf beider Weil und Lehtag, sonsten in altem Zins und Geld zu Lehen geliehen, der Zehnten aber ausdrücklich und solcher gestalten vorbehalten, dass man die Felder zur Erntezeit, wie bei anderen Gütern berücken?, dafür die Gebühr ansetzen und hernach die Wahl haben wolle, diesen Zehnten entweder nach der „Bereüthung“ anzusammeln, oder ihm Hans Jerg Halder, gegen 3 Scheffel jährlich Früchten wiederum zu überlassen, zahlt 20 fl für Schlauff und Fahl und den halben Ehrschatz mit 37 fl 30 x bar. Solle seine künftige Hauserin leibeigen ergeben, da sie nicht schon in der Leibeigenschaft wäre. Zum Gut, wie beschehen, anzuloben und auf künftigen Herbst, mit seinen Geschwistrigen, ordentlich abteilen.“<sup>58</sup>

**1733 Ursula Kolb von Wiggenhaus (andere Ehefrau von Hans Georg Halder)**

„Amt Bodnegg – Kamerhoff: Hans Jerg Halder, Wittiber vom Camerhoff wäre gewillt sich wiederum mit Ursula Kolbin zu verheiraten, daher untertänigst bittend, ihr sein besitzendes Lehengut auch in billigem Ehrschatz zu verleihen und zumalen die eingelegte Heiratsabrede genehm zu halten. Bescheid: Die Heiratsabrede wird hiermit genehm gehalten und das alhiesige Lehengut der Ursula Kolbin im Ehrschatz per 45 fl, sonsten aber in altem Zins und Geld, auf ihr Weil und Lehtag auch zu Lehen verleihen, zahlt bar und ist vorhin leibeigen.“<sup>59</sup>

**1765 Johann Georg Halder**

Vorgänger: NN

„Kammerhof: Joh. Georg Halder, weingartischer Schupflehenmann hat 1 Haus. Ackerfeld: 34 2/16. Gärten: 6/16. Wiesen 1- und 2madig: 17 5/16. Weingarten hat Groß- und Kleinzehnten. Dahin Hauszins und Kleinzehnt: 7 fl 30 xr. Gutzins: 9 Scheffel Hafer. Wegen dem großen Zehnten 4 dito. Körner: 3 Streichen. 1 Henne, 2 Hühner, 50 Eier. Dem Pfarrer Futterhafer: 1 Ime. Dem Mesmer 1 Ime und 6 Eier. Dem weingartischen Amann 1 Ime, 2 Malter Hafer. Seien nach Weingarten sterbefällig und Driteilig. Schlauff und Fahl wie andere. Ehrschatz auf 2 Leib: 100 fl. Empfange jährlich 10 Klafter Holz. Habe ein kleines Fischweiherle und ziehe jährlich 30 xr nutzen daraus.“<sup>60</sup>

**1781 Johann Halder (Sohn mit Ehefrau Agathe Laur)**

„Amt Bodnegg – Kamerhof: Hans Jerg Halder, diesseitiger Lehensmann vom Kammerhof hat das zeitliche mit dem<sup>61</sup> verwechselt. Dessen Sohn Johann stellt daher zu Fahl ein großes 46 fl geschätztes Pferd, welches aber ihm wieder gegen Erlegung 42 fl mit Innbegriff des Schlauffs überlassen worden.“<sup>62</sup>

„Amt Bodnegg – Kamerhof: Johannes Halder landvogteilicher Untertan und hiesiger leibeigener vom Kamerhof verheiratet sich mit der gleichfällig landvogteilichen Untertanin Agatha Laurin von

<sup>57</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 101, fol. 293r vom 15.01.1720.

<sup>58</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 104, fol. 210r vom 04.04.1729.

<sup>59</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 106, fol. 56v vom 16.11.1733. - Herkunft der Ehefrau: Pfarrbüro Bodnegg (Kirchenbücher), Heiratsbuch, rk, oo am 18.11.1734 Wiggenhaus = Wiggenhausen bei Friedrichshafen? §

<sup>60</sup> GMA Bodnegg, Band 90. Ohne Follierung, lfd. Hausnr. 43.

<sup>61</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 120, fol. 64v vom 30.10.1780. - Text im Buchfalz.

<sup>62</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 120, fol. 64v vom 30.10.1780.

N.haus? <sup>63</sup> beide bitten um die Belehnung welche ihnen gnädig bewilligt worden, dass sie 90 fl Ehrschatz, wie ein Feuerkübel und Lehenbrief auslösen, nicht weniglich die Hochzeiterin an hier leibeigen ergeben solle. Der neue Lehenhuber hat zum Gut angelobt. Hier nächst anzuwirken? dass man in Zukunft bei diesem Gut den Zehnt in natura zu beziehen vorbehalten habe.“ <sup>64</sup>

#### **1829 Johann Halders Witwe**

„Kammerhof, Johannes Halders Wittib, Parzellen-Nr.: 104. Wohnhaus: 21,5 Ruthen. Scheuer: 38,2 Ruthen. Anbau: 4,5 Ruthen. 2 Nebengebäude, Hofraum: 42,8 Ruthen. Gesamt: 6/8 Morgen, 21,9 Ruthen [...]“ <sup>65</sup>

### • **Hof 2**

[heute: Kammerhof 6 mit Nebengebäude Kammerhof 7]

#### **1374, 1384 Erwähnung Hans Gürtel**

„Rüdger vom Rosenharz verkauft für 7 lb h dem ehrbaren Mann Hans dem Gürtel vom Kammerhof („Komerhof“) 2 Juchart Äcker am Münchberg beim Kammerhof. Er verzichtet auf alle Rechte an dem Acker und verspricht Gewährleistung.“ <sup>66</sup>

#### **1443 Hans Gürtel (mit Ehefrau Margaretha Bieger von Dietenweiler)**

„Hans Gürtel vom Kammerhof bekennt, daß er den Kammerhof, Lehen des Klosters Weingarten, mit Hans Kratzer in gemeinschaftlichem Besitz hatte. Dieser Hof wurde mit Zustimmung von Erhard [Fridang], Abt zu Weingarten, und unter Beteiligung von vier ehrbaren Männern geteilt und abgemarkt (versteint). Der Aussteller bekennt für sich, Ehefrau Gret Bökerin von Dietenweiler sowie die jetzigen und künftigen Kinder, daß der genannte Abt ihnen das Gut auf Lebenszeit verliehen hat [...]“ <sup>67</sup>

**1445** „Adelheid („Adelhaida“) Widenmann („Widenmäni“), Witwe des Simon Stärk, bekennt, daß sie ihr Vater +Hans Widenman mit 17 lb d Landswährung für Heimsteuer sowie väterliches und mütterliches Erbe an den Gütern Falkenhaus und Mannshaus, die jetzt ihr Bruder Hans innehat, abgefunden bzw. ausgesteuert hat. Sie verzichtet zugunsten des Bruders mit Zustimmung ihres Vogts Hans Gürtel vom Kammerhof und des Vogts ihrer Kinder Hans Hanser vom Luppoltzhof (=Leupoldshof) auf ihre Ansprüche.“ <sup>68</sup>

**1458** „Kamerhoff: Ybidem der Gurtel 3 ß d Steuer vom Gut.“ <sup>69</sup>

#### **1519 Peter Birck (mit Ehefrau Anna Müller)**

„Peter Burk („Burgk“) von Kammerhof und Ehefrau Anna Müllerin bekennen, daß Hartmann [von Burgau], Abt zu Weingarten, ihnen und ihrem jüngsten Sohn bzw., falls sie keinen haben, der jüngsten Tochter, auf Lebenszeit Hof und Gut zum Kammerhof verliehen hat, den vormals Hans Kratzer lehensweise innehatte [...]. Dem Abt reichen sie jährlich auf St. Martin an Zins und Hubgeld 14 ß d, 9 Scheffel Hafer Ravensburger Währung und Maßes, 50 Eier, 3 Hühner, 1 Fasnachthenne, zusätzlich an Walburgentag 2 ½ ß d und 2 Viertel Hafer von einem Acker in das Kammeramt und 3 ß d in den Hof [...]“ <sup>70</sup>

#### **1531 Peter Birck**

<sup>63</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 120, fol. 64v vom 30.10.1780. - Herkunftsangabe der Ehefrau im Buchfalz, vermutl. „Neuhaus“?

<sup>64</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 120, fol. 64v vom 30.10.1780.

<sup>65</sup> VF LKR RV, Primärkataster Bodnegg (1829), fol. 66v.

<sup>66</sup> HStA Stuttgart, B 522 I U 80, Permalink: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-1389850>.

<sup>67</sup> HStA Stuttgart, B 522 I U 284, Permalink: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-1394476>.

<sup>68</sup> HStA Stuttgart, B 522 I U 336, Permalink: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-1395854>.

<sup>69</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 26. - Ohne Foliierung.

<sup>70</sup> HStA Stuttgart, B 522 III U 1230, Permalink: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-1297880>.

Vorgänger: NN Kratzer

„Item das ander Gut auf dem Kamerhoff, so der Krazer innegehabt und jetzt Petter Pircka geliehen worden ist, hat Haus, Hof, Stadel, Speicher, Ofenküche und einen Baumgarten. Äcker: säht insgesamt 24 Scheffel Hafer, Wiesen: 20 Mannsmad, Holz: 8 Jauchert, Holz, Moos & Gereut: 10 Jauchert. Zinsen: Item von dem Gut gibt er in des Gottshaus Weingarten Pfisterei 9,5 Scheffel Hafer. Item 3 Streichen Vogtkörner. Item in Zinsrodel an Geld 1 Pfund Pfennig. Item Heuzehnten 3 Schilling Pfennig. Item 1 Fasnachthenne, 2 Hühner, 50 Eier. Item dem Landvogt einen halben Scheffel Futterhafer. Item 2 Holz hauen im Wald. Item im anderen Jahr 1 Mader in Kammerbrühl 1 Tag. Item mehr Heugeld 6 Pfennig. Item in diese Gut, wie vor steht, hat niemand, dann er Maier, alleine zu treiben.“<sup>71</sup>

**1600** „Abt Jakob, auch Prior und Konvent des Prämonstratenserklosters Weißenau tauschen ihre Leibeigene Ursula Duler, Tochter der bereits verstorbenen, in Duller sesshaft gewesenen Eheleute Sebastian Duler und Walburga Koch und derzeit Ehefrau des Ulrich Wochner zu Hargarten, samt deren gemeinsam erzeugten Töchtern Anna und Maria mit Abt Georg [Wegelin] von Weingarten gegen dessen Leibeigene Anna Pürck aus dem Kammerhof, Tochter der ebenfalls verstorbenen Eheleute Balthus Pürck und Agatha Burkhart und derzeit verheiratet mit Christian (Crista) Schepperlin „zum Rayen“ [...].“<sup>72</sup>

**1578 Balthasar Birck** (mit Ehefrau Agathe Burckhardt)

**1578 Kaspar Birck** (mit Ehefrau Anna Habnit)

„Balthus Bürkhs Lehengut wird in zwei Teile zerteilt und der eine geliehen Caspar Bürkh und Anna Habnittin, beiden Ehegemächten per 80 fl Ehrschatz und Zins 6 Scheffel Auen, Zehnten 2 Scheffel Auen, 1 lb d, 2 Hühner, 50 Eier und 1 Fasnachthenne, Actum 26.05.1578.“<sup>73</sup>

**1603** „Manumission: Mein gnädiger Herr erlässt der Leibeigenschaft gratis Michel Bürkh[en], Caspar Bürkhs und Anna Habniti zum Camerhof ehelicher Sohn.“<sup>74</sup>

**1610** „Anna Habniti zum Camerhof verträgt sich wegen ihres Hauswirts Caspar Burkhen seelig Hauptfahls und Schlauffs per bar zu erlegen 34 fl. Daran 16 fl bar und die anderen 18 fl auf nächsten Jacobi.“<sup>75</sup>

**1612** „Bodnegg – Manumission: Mein gnädiger Herr erlässt der Leibeigenschaft Agatha Bürkhin [= Agathe Birck], Caspar Bürkhin seelig und Anna Habniti noch in Leben vom Camerhof eheliche Tochter per 4 fl.“<sup>76</sup>

**1612 Martin Birck** (Sohn mit Ehefrau Katharina Frick)

„Martin Bürkh und Chatarina Frikherin, beiden Ehegemächten per 94 fl Ehrschatz und Zins 6 Scheffel Auen, 2 Streichen Körner, 2 Scheffel Auen Zehnten, 1 lb d, 2 Hühner, 50 Eier und 1 Fasnachthenne # Steigerung: 2 Steichen Körner # 03.12.1612.“<sup>77</sup>

„**Bodnegg** – Chamerhof: Anna Habniti zum Camerhof gibt dieses Gut daselbst (darauf sie und ihr Mann Caspar Bürkh seelig gesessen) mit Mund und Hand auf. Das leihen Ihre Gnaden Martin Bürkh und Chatarina Frikherin, beiden Ehegemächten per 94 fl baren Ehrschatz und Zins 6 Scheffel Auen, 2 Streichen Körner, 2 Scheffel Auen Zehnten, 1 lb d, 2 Hühner, 50 Eier und 1 Fasnachthenne # Steigerung: 1 ½ Streichen Körner # Und sollen diese Ehegemächte, ihr, Anna Habniti ihrem Leben lang folgende Leibgeding geben: Im Haus Herberg, Kalt und Warm und mit ihnen, wie sie es haben, essen lassen. Mehr jährlich 12 Reisen? sowie Gespinst und das alles „ahn khrauten“? 2 Streichen

<sup>71</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 32, fol. 318r.

<sup>72</sup> HStA Stuttgart, B 515 II U 3256, Permalink: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-1143175>.

<sup>73</sup> HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 261r.

<sup>74</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 77, fol. 271v vom 26.05.1603.

<sup>75</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 78, fol. 85v vom 19.04.1610.

<sup>76</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 78, fol. 198r vom 13.06.1612.

<sup>77</sup> HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 261r.

Körner, 2 Streichen Roggen, 10 lb ungesa..? Schmalz und 50 Eier. Und wann sie über Feld will, sollen sie die beiden machen.“<sup>78</sup>

**1618** „Martin Bürckh zum Cammerhoff verträgt sich wegen seiner Mutter Anna Habnitiin seelig Schlauff und Fahl auf Viti zu erlegen, dabei das Drittel begriffen per 12 fl.“<sup>79</sup>

**1627** „Ihre Gnaden bewilligen, dass Martin Bürckh vom Camerhof aus seinem Lehen in Martin Habnit zum Chunfeldt Lehengut ein Gestrüpp, anderthalb Mad groß in Stockhenholz, zwischen Geörg Mayer im Thal [= Georg Maier im Maiertal, Gde Waldburg] und ihm Bürckh gelegen, einlegen möge. Entgegen gibt Habnit dem Bürckh 50 fl, so er in die Pfisterei und Großkellerei an dem alten Ausstand erlegen soll. NB: In dem Pfistereiprotokoll zu notieren, dass künftig auf des Habnits Gut wegen dieser eingelegten Gestrüpp (so zu einer Wiese gerichtet soll werden) einen Zins darauf zu schlagen.“<sup>80</sup>

**1627** „Ferner bewilligen Ihre Gnaden, dass ermelter Martin Bürckh 2 Mad Wiesen in der vorderen Wiese genannt # Hans Pflerghar zum Newenhaus oder Laubera [= Neuhaus oder Laubern] # nutzen lassen möge. Dergestalt, dass er ihm dagegen 80 fl geben solle und ist diese Bewilligung darum erfolgt, dass die 80 fl in das Gottshaus geliefert und dem Bürckhen an den ausständigen Zinsen ausgetan worden. Dabei zu wissen, dass der Pflerghar allein das Frohngras und der Bürckh das Emdheu zu nutzen und soll Pflerghar die Wiese so lange gehörter massen zu nutzen haben, bis ihm die 80 fl wieder erlegt werden. Wann und sobald ihm aber die 80 fl erlegt werden, soll er von der Wiese abzutreten schuldig sein.“<sup>81</sup>

### **1630 Joachim Birck (mit künftiger Ehefrau Apollonia Arnegger)**

„Ermelte Eheleute haben dieses Gut Schulden halber verlassen müssen, das wird geliehen Joachim Bürckh und Appolonia Arneggin, beiden Ehegemächten per 100 fl Ehrschatz und Zins 6 Scheffel Auen, 1 ½ Streichen Körner, an Geld 1 lb d, 2 Hühner, 50 Eier und 1 Fasnachthenne, dabei der Zehnten vorbehalten, dergestalt dass sie solchen jährlich kaufen oder aufrichten sollen # Zehnt vorbehalten # Actum 13.05.1630.“<sup>82</sup>

„**[Amt]** Bodnegg – Cammerhoff: Ihre Gnaden leihen das Gut zum Cammerhoff (welches Martin Bürckh und Chatarina Frickherin beiden Ehegemächten Schulden halber verlassen müssen) Joachim Bürckh und Appollonia Arneggin, beiden künftigen Eheleuten per 100 fl Ehrschatz, Zinsen 6 Scheffel Auen, 1 ½ Streichen Körner, an Geld 1 lb d, 2 Hühner, 50 Eier und 1 Fasnachthenne. Dabei wird der Zehnten vorbehalten, dergestalt, dass sie solchen jährlich kaufen oder aufrichten sollen.“<sup>83</sup>

**1635** „Für Joachim Brückher zum Cammerhoff seelig Schlauff und Fahl versprechen Martin, Steffa und Andreas die Bürckh zum Korb [= Martin Stephan und Andreas Birck von Korb, Gde Amtzell], so auf dieses Gut zu stellen Willens, per 1 fl.“<sup>84</sup>

### **1637 Florian Amann (mit Ehefrau Christina Fels)**

„Cammerhoff: Florin Amann und Christina Feltzin, beide Ehegemächte, geben Michel Bürckhen zum Cammerhoff Gut (so ihnen den 3. Januarius ao 1637 geliehen worden) wieder auf, entgegen wird ihnen das Gut daselbst zum Cammerhoff, so letztlich Joachim Bürckh innegehabt, geliehen [...]. NB: 6 Kinder.“<sup>85</sup>

### **1642 Georg Fiegle von Ottolehen, Gde Waldburg (mit Ehefrau Maria Igel vom Spiesberg)**

<sup>78</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 78, fol. 220v vom „Algewischer Rathstag den 03.12.1612“.

<sup>79</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 78, fol. 464v vom 28.05.1618.

<sup>80</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 79, fol. 240r vom 05.07.1627.

<sup>81</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 79, fol. 240v vom 05.07.1627.

<sup>82</sup> HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 261r.

<sup>83</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 79, fol. 455r vom „Allgöwischer Rathstag den 13.05.1630“.

<sup>84</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 81r vom 11.01.1635.

<sup>85</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 185v vom 14.09.1637. - Das erwähnte Verleihdatum vom 03.01.1637 ist in den Ratsprotokollen des Klosters Wgt nicht auffindbar.

„Jerg Füglim Ehrschatz 6 fl den 24.03.1642.“<sup>86</sup>

**„Bodnegg** – Cammerhof: Anthoni Zimmermann und Christina Mathin, beide Ehegemächte vom Cammerhoff samt ihren 4 Kindern namens Caspar, Maria, Catharina und Barbara, die Zimmermann und Zimmermänninen, werden der Leibeigenschaft erlassen per 10 fl, wie wohl sie in die Landvogtei ziehen und daher vermög Verträgen mehrers zutun schuldig wären, ist auf untertäniges ihr Bitten, es bei obstehenden 10 fl verbleiben [...]. Darauf gibt er Anthoni Zimmermann, sein innegehabtes Gut zum Cammerhof, so hiervor Michel Bürckh seelig auch besessen, mit Mund und Hand freiwillig auf, sodann verzeicht sich Florin Amann seines inne habenden Guts daselbsten zum Cammerhoff, so hiervor Joachim Bürckh innegehabt, mit anloben, kein Anspruch weiters dazu zu haben. Diese beiden jetzt beschriebenen und dem Gottshaus heim geschlagene Güter zum Cammerhof werden geliehen Georg Füglin gegen Abtretung seines Lehenguts zu Ottenlehen [= Ottolehen, Gde Waldburg], so er mit Mund Hand freiwillig an dato auch aufgegeben [...].“<sup>87</sup>

**1646** „Cammerhoff: Geörg Füglin zum Cammerhoff ist der Stadel auf Joachim Bürckhen, seinem inne habenden Lehengut, vom ungestümen Wind vor einem Jahr umgeworfen worden, dass er nun wieder einen Stadel auf demselben Platz bauen und aufrichten tue [...].“<sup>88</sup>

### **1657 Georg Fiegler (mit Ehefrau Maria Egg)**

„Cammerhoff: Georg Füglin vom Cammerhoff sind bereits Michael Bürckhin und Joachim Bürckhen Güter daselbst den 24.03.1642 auf sein Leib geliehen worden. Solche zwei Güter werden auch seiner Hausfrau Maria Egin dato geliehen. Und dieweilen er auf des Joachim Bürckhen Gut # einen Stadel # zu bauen verspricht, also ist in Ansehung dessen für den Ehrschatz allein genommen worden 30 fl, auf 3 Zielen zu Lichtmeß mit 10 fl zu bezahlen und anno 1658 damit anzufangen.“<sup>89</sup>

**1659** „Cammerhoff: Martin Scheidegg von Rauenspurg, Balbierer [= von Ravensburg, Arzt] klagt auf Jerg Füglin von Cammerhof, als er bei ihm zu Haus gewesen, dass ihm sein Hund, als seine des Függlins Kinder die Tür geöffnet, sein Hund 5 lb gesalzen Schmalz gegessen à 7 kr lb 35 hlr. Item haben ihn und eine Schwein per 15 kr Rüben vererbt, bittet Abtrag. Beklagter sagt, seie nicht geständig, dass seine Kinder die Tür geöffnet, habe ihm zugelassen das Haus nach Notdurft zu bauen? Was er auslege, wolle er ihm erstatten, seie noch 1 fl 54 kr schuldig, bittet ihm die Bezahlung aufzuerlegen. Bescheid: Solle der Balbierer dem Füglin über Abzug seiner Prätension 50 kr, das übrig, bezahlen.“<sup>90</sup>

### **1666 Georg Fiegler**

Vorgänger: Joachim Birck

„Das Gut hat innen Georg Füglin, zuvor Jocham Bürckh, hat Haus, Hof, Stadel, Speicher, Ofenküche und einen Baumgarten. Viertes Urbar fol. 318. Äcker: 28 ½ Jauchert, Wiesen: 10 ½ Mannsmad, Holz: 10 Jauchert, Saat: 6 Streichen. Pfarr Bodnegg. Hat den Trib allein. Zinsen: keine angegeben.“<sup>91</sup>

### **1664 Hans Fiegler (Sohn)**

„Cammerhoff: Geörg Füglin vom Cammerhoff bringt an, wie dass er Joachim Bürckhen Gut daselbsten, bauen müsse, wollte selbiges seinen Kindern, einem, # Hans Füglin # überlassen, dass solch Gut darein ihm geliehen wurde, auf Leib, ohne Ehrschatz, 1 Jahr Zinsfrei gelassen [...]. Auf welches hin gemeltem Hanns Füglin oberemeltes Gut auf seinen Leib geliehen worden, ohne Ehrschatz und von diesem des Joachim Bürckhen Gut allein, 1 Jahr Zinsfrei [...].“<sup>92</sup>

### **1667 Maria Steinhauser (Ehefrau des Hans Fiegler)**

<sup>86</sup> HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 261r.

<sup>87</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 433r vom 24.03.1642.

<sup>88</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 81, fol. 174r vom 18.06.1646.

<sup>89</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 82, fol. 118r vom 16.03.1657.

<sup>90</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 82, fol. 49v (3. Block) vom 12.01.1659.

<sup>91</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 79, fol. 119r.

<sup>92</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 84, fol. 253r (1. Block) vom 03.11.1664.

„Bodnegger Amt - Cammerhoff: Hanns Füeglins zum Cammerhof dem den 03.11.1664 geliehen, Hausfrau Catharina Steinhauserin von Emelhofen wird dieses Gut an dato auch geliehen im Ehrschatz per 25 fl, bar 10 fl, 1 anno 1668 wiederum 10 fl, dann anno 1669 die übrige 5 fl zu erlegen.“<sup>93</sup>

**1687** „Cammerhoff: Hans Függle zum Cammerhoff ist abgeleibt. Stellt zum Fahl ein Ross per 16 fl aestimiert. Bescheid: Ist wegen grosser Armut, weil 8 Kinder vorhanden, 8 fl für den Fahl und 1 fl für den Schlauff genommen. So auch dato bar erlegt worden. Hierüber ist Andreas Sterckh zum Cammerhoff, Hans Függlens Kindern zum Vogt verordnet und in das Gelübd genommen worden.“<sup>94</sup>

**1688** „Danach folgen die besetzten Zins und Nutzung, als an Vogtrecht, Heupfennig und Kleinzins, alt und neu, Wagengeld, item für Holz hauen in Altdorffer Wald in Mai und Herbst, sodann für die Mader auch Heu und Gras zu werben in Kammerbrühl und letztlich für die Fuhren zum Heu in den Kamerbrühl, wie folgt: [...] Kammerhoff: Hans Fiegglins seelig Wittib 11 kr 5 hlr [...]“<sup>95</sup>

**1693** „Camerhof: Maria Steinhauserin, Hans Fiegglins seelig Wittibin Fahl und Schlauff ist per 15 fl verglichen und gleich 11 fl bezahlt worden, den Rest bis Mitfasten gewiss. Lehenschaft: Nach solchem ist Johannes Fieglin erlaubt worden, dass er bis zum Herbst ohne Ehrschatz auf dem Gut hausen darf.“<sup>96</sup>

**1680** „Amt Bodneggg – Camerhof: Hans Fieglin aus dem Camerhof will sein belehntes Gut daselbst aufgeben und solches seinem Schwager Hans Stärckh [= Hans Sterck] allda überlassen. Bescheid: Ihre hochwürdigen Gnaden, unser gnädiger Herr wollen keinem mehr inskünftig zwei Güter zusammen lassen.“<sup>97</sup>

**1682** „Amt Bodnegg – Cammerhoff, Landvogtei: Hans Fiegel von Cammerhoff zeigt an, dass er vor ungefähr 7 Viertel Jahre Michael Prisle für einen Haussäss [= Beisitzer, Hintersasse] mit jährlichen 3 fl Zins angenommen. An jetzt hätten die landvogteilichen Beamten ihm solchen abgeschafft und noch dazu vermeldet, dass sie ihn um 2 lb zu Strafen hätten und dies sei beschehen auf Anklage Andreas Sterckhen daselbst [= Andreas Sterck von Kammerhof]. Bescheid: Solle den Amann von Bodnegg befohlen werden, dem Andreas Störckhen um die Klage von ihm zu vernehmen, in die hiesige Kanzlei zu stellen.“<sup>98</sup>

### **1693 Hans Fiegle (Sohn mit Ehefrau Ursula Bentele von Schlier)**

„Camerhof: Hans Fieglin und Ursula Bendlerin ist Hans Fiegglins seelig innegehabtes Gut großer Armut und Erziehung kleiner Kinder, gefährlichen, ehelnden teuren Kriegszeit halber, sodann fragenden Schuldenlast im Ehrschatz per 50 fl verliehen. Hieran bar 30 fl und der Rest, der 10 fl in 14 Tagen gewiss versprochen worden. Übrigens ist wegen Pfisterei großen Rest per 98 fl ex gratia und obiger Ursachen mit ihnen also gehandelt worden, dass sie für all und alles allein 50 fl also inner 14 Tagen bar 10 fl auf die Rechnung neben dem ordinari Zins 10 fl 1694, 1695 et 1696, jedes Jahre weitere 10 fl abzahlen, also antinuiieren sollen.“<sup>99</sup>

„**Cammerhof:** Weil Hans Fieglin mit großer Schuldenlast das zeitliche gesegnet, dessen nachgelassener Sohn aber das Gut empfangen und die Schulden abzahlen will, also hat er aus gutem Willen sich für alles und alles mit seinen Geschwistrigen dahin abfündig gemacht, dass er der Appollonia (welche lang handsen? helfen?) 1 ½ fl, dem Franz und Andreas aber bis nächsten Weihnachten ohne Zins jedem 8 fl zusammen 30 fl, nicht weniger der Maria und Magdalena, wann jede 12 Jahr alt, auch 8 fl ohne Zins (weil er beide Töchterlein beim Gut aufziehen will), also in allem 46 fl bezahlen wolle, auch hätte sich obiger junge Hans Fieglin und nächster Hauserin Ursula

<sup>93</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 85, fol. 98r (1. Block) vom 28.02.1667.

<sup>94</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 90, fol. 233r vom 27.01.1687.

<sup>95</sup> TLA Innsbruck, 246.1 (Urbar Landvogtei Schwaben 1688), S. 23.

<sup>96</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 92 fol. 184v vom 09.02.1693.

<sup>97</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 87, fol. 193r (2. Block) vom 08.01.1680.

<sup>98</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 88, fol. 279r vom 16.02.1682.

<sup>99</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 92, fol. 270v vom 15.06.1693.

Bendlerin, der Heirats aber halber folgender massen verglichen, dass erstlich sie Hochzeiterin beide herein bringen sollen 60 fl. Von doch gnädiger Herrschaft 6 fl Abzug geht, ein S:V: Kuh [= salva vena], eine Bettstadt samt Zugehör, auch soll sie künftig zu Schlier, gleich anderen Geschwistrigen eine Erbin sein, welches der Hochzeiter mit seinem wenigen Vermögen hinterlegt und solle mithin das jetzige und künftige erringendes alles ein eingeworfenes Gut sein heissen und bleiben. Wann letztens auch die Hochzeiterin ohne Leibserben mit Tod abgeht, soll auf ihre nächste Freundschaft 35 fl, ingleichem causa? des Hochzeiters seiner vorne bemerkter 5 Geschwistrigen, oder soviel deren in Leben wären, auch 35 fl Rückfahl gebühren.“<sup>100</sup>

**1696** „Amt Bodnegg – Cammerhoff: Hans Füegle zum Kammerhoff ist abgeleibt. Dessen hinterlassene Wittib stellt zum Fahl ein Ross per 20 fl geschätzt. So ihr per 11 fl und 1 fl vor den Schlauff in Gnaden zurück gelassen worden, so sie auch gleich bezahlt.“<sup>101</sup>

**1697 Joachim Pfau von Dietenweiler, Gde Amtzell** (mit Ehefrau Ursula Bentele von Schlier, Stieftochter von Jakob Locher<sup>102</sup>)

„Amt Bodnegg – Cammerhoff: Ursula Bentlerin von Cammerhoff sucht nach absterben Johann Fieglin demütig an, ihren nächst nehmenden zweiten Mann Joachim Pfaw von Dietenweiller [= Dietenweiler] in Gnaden zu belehnen und sodann, an dem alten Ausstand, wegen großer Armutei und weil der verstorbene Mann ein „Grippe“ [= Krüppel] war, um einen gnädigen Nachlass zu tun. Bescheid: Joachim Pfaw wird im Ehrschatz 25 fl dergestalten geliehen, dass er in die Pfisterei an dem alten Rest, samt dem heurigen Zins in allem bar 37 fl für 3 Scheffel entlehnten Hafer, aber auf Mitfasten 7 fl, samt dem Großkellerei Ausstand bezahlen und da solches geschieht, all übriges altes nach geschehen sein soll. Ist vorhin leibeigen und hat zum Gut angelobt, auch 1 fl 30 kr für den Brief bezahlt.“<sup>103</sup>

„**Von** Gottes Gnaden, Wir, Sebastianus, Abbe des Heiligen Römischen Reichs Gottshauses Weingarten [...] unser Gottshaus recht eigen Gut zu Cammerhoff (so zuvor Johann Fieglin innegehabt) Joachim Pfaw [...] seiner Weil und Lebtage [...] aus Gnaden zu Lehen geliehen und verliehen [...] Haus, Hof, Hofraite, Acker, Wiesen, Holz, Feld und aller anderer Zugehörd [...] und bezahlen solle, nämlich an Früchten: Körner ein und eine halbe Malter, Hafer 6 Scheffel, an Geld 1 Gulden 8 Kreuzer 4 Haller, item 3 ß d gesetzten Heuzehnten alles guter Ravensburger Meß, Münz und Währung, mehr 2 Hühner, 50 Eier und 1 Fasnachthenne, was auch sonst von Alters daraus geht und gehen soll [...].“<sup>104</sup>

**1706** „Amt Bodnegg – Cammerhoff: Ursula Bentlerin von Schlier in den Cammerhoff, also aus der Vogtei [Landvogtei Schwaben] in die Vogtei gezogen und 162 fl mit sich hinaus gebracht, hat<sup>105</sup> die den 22.06.1693 schon bezahlte 6 fl Abzug noch weitere 10 fl 12 kr durch den .vater? <sup>106</sup> Jakob Locher von Schlier entrichtet [...] also den Abzug völlig bezahlt.“<sup>107</sup>

**1708** „Amt Bodnegg – Cammerhoff: Andreas Stärkh zum Cammerhoff ist seelig abgeleibt. Dessen hinterlassene Wittib Maria Fieglerin stellt zum Fahl ein per 36 fl aestimiertes Pferd. Ist auf bitten per 30 fl samt dem Schlauff zurück gelassen worden. Rest 6 fl.“<sup>108</sup>

**1712** „Amt Bodnegg – Cammerhoff: Joachim Pfaw von Cammerhoff ist Willens, ein neues 6kähriges Haus und Stadel aufzubauen. Bittet, ihm in Gnaden mit einer Bausteuer beizuspringen. Bescheid:

<sup>100</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 92, fol. 274r vom 22.06.1693.

<sup>101</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 94, fol. 105v vom 03.12.1696.

<sup>102</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 97, fol. 387v vom 19.07.1706.

<sup>103</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 94, fol. 118v vom 14.01.1697.

<sup>104</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bü 1215, Lehenrevers für Kammerhof vom 14.01.1697.

<sup>105</sup> Text im Buchfalz.

<sup>106</sup> Text im Buchfalz, vermutl. „Stiefvater“.

<sup>107</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 97, fol. 387v vom 19.07.1706.

<sup>108</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 98, fol. 290v vom 03.12.1708.

Sind ihm 4 Eimer Wein und 4 Streichen Mischelfrucht verwilligt worden.“<sup>109</sup>

#### **1717 Joachim Pfau**

„zum Kammerhoff: Joachim Pfau hat ein Schupflehengut so in das Gottshaus Weingarten gehörig. Acker: 24 3/16 Jauchert, 25 Ruthen. Wiesen und Gärten: 12 15/16 Mad, 8 Ruthen.“<sup>110</sup>

#### **1718 Joachim Pfau**

„zum Kammerhoff: Joachim Pfau hat ein Schupflehengut, so in das Gottshaus Weingarten gehörig. Äcker: 24 3/16 Jauchert, 25 Ruthen [Wiesen nicht zusammen gerechnet worden].“<sup>111</sup>

**1723** „Amt Bodnegg – Cammerhoff: Ursula Brendlerin vom Cammerhoff ist seelig abgeleibt. Deren hinterlassener Ehwirt Joachim Pfaw stellt zum Fahl ein Pferd per 16 fl geschätzt. Bittet, solches zurück zu lassen um dessen leidenlichem Wert, als sie, samt ihm, lange krank gelegen. Bescheid: Solle für Schlauff und Fahl 16 fl bezahlen. Bezahlt.“<sup>112</sup>

#### **1723 Katharina Halder (andere Ehefrau des Joachim Pfau)**

„Cammerhoff: Joachim Pfaw vom Cammerhoff wäre gewillt, sich mit Catharina Halderin allda zu verehelichen, untertänigst bittend, das ihm schon belehnte Lehengut, dieser, seiner nächst nehmenden Hauserin in billigem Ehrschatz zu verleihen und die eingelegte Heiratsabrede gnädigst zu ratifizieren. Bescheid: Die produzierte Heiratspacta werden hier<sup>113</sup> .nehm? und das Gut zum gedachten Cammerhoff Catharina Halderin auf ihr Weil und Lebtage im Ehrschatz per 35 fl, ansonsten aber in altem Zins und Geld geliehen, so auch bar beschehen.“<sup>114</sup>

**1723** „Cammerhoff: Joseph Locher von Schlier wird dem Martin Fieglin vom Cammerhoff, dem sein Stiefvater Joachim Pfaw daselbst zu seiner völligen Auslösung mit löblicher Landvogtei, und des hiesigen Reichsgotteshaus, 300 fl zu bezahlen, oder von nächst kommenden Weihnachten anzufangen, zu verzinsen, versprochen, zu einem Vogt verordnet und deswegen in das Handgelübd genommen.“<sup>115</sup>

#### **1765 Joachim Pfau**

Vorgänger: NN

„Kammerhof: Joachim Pfaw weingartischer Schupflehenmann besitzt 1 Haus. Acker: 24 3/16. Garten: 10/16. Wiesen 1- und 2madig: 12 2/16. Weingarten ut supra. Hauszins und Kleinzehnt dahin 8 fl 12 xr. Hafer einschlüssig des Großzehnten: 66 Streichen. 1 Henne, 2 Hühner, 50 Eier. Das übrige wie vorstehend. Ehrschatz auf 2 Leib: 72 fl. Habe jährlich 9 Klafter Holz [...].“<sup>116</sup>

**1784** „Amt Bodnegg – Kammerhof: Katharina Halderin hiesig leibeigene und Landvogteiliche Untertanin vom Kammerhof ist als Pfründnerin seelig verschieden und hat nach Abzug der Schulden 77 fl 39 kr nach sich gelassen wovon man den dritten Teil mit 25 fl 53 kr bezogen, den Schlauff aber, weil sie 84 Jahre alt war, und sehr schlechte Kleider hinterlassen, nach gesehen.“<sup>117</sup>

#### **1782 Peter Pfau (Sohn von Joachim Pfau & Katharina Halder, mit Ehefrau Veronika Martin)**

„Chatarina Halderin, landvogteiliche Untertanin und hiesige leibeigene vom Kammerhof hat ihr innegehabtes Lehengut ihres Sohns Peter Pfaw und seiner nächst nehmenden Hausfrau Veronica Martinin hiesige leibeigene und ebenfalls landvogteiliche Untertanin von .hofen<sup>118</sup> [...] im Ehrschatz

<sup>109</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 99, fol. 407r vom 23.05.1712.

<sup>110</sup> GA Bodnegg, Band 89, S. 254.

<sup>111</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 42, S. 570.

<sup>112</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 102, fol. 398r vom 27.09.1723.

<sup>113</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 102, fol. 402v vom 16.08.1723. - Text im Buchfalz, vermutl. „genehm“.

<sup>114</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 102, fol. 402v vom 16.08.1723.

<sup>115</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 102, fol. 403r vom 16.08.1723.

<sup>116</sup> GA Bodnegg, Band 90. Ohne Follierung, lfd Hausnr. 53.

<sup>117</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 121, fol. 37v vom 09.08.1784.

<sup>118</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 120, fol. 139v vom 13.04.1782. - Herkunft der Ehebraut im Buchfalz [aus einem Ort der mit Hofen endet, nicht Ravensburg].

per 79 fl und zwar in Rücksicht des baufälligen Hauses dessen selbiger sonst 80 fl betragen solle [...] ihnen nicht weniger aufgetragen worden die Lehenbriefe und Feuerkübel auszulösen. Der neue Huber hat übrigens angelobt [...].“<sup>119</sup>

**1788** „Amt Bodnegg – Kammerhof: Auf absterben des Peter Pfau, Landvogteilicher Untertan und hiesiger leibeigenen Lehensmanns vom Kammerhof, stellt dessen hinterlassene Witwe Maria Anna Martin einen Wallach zum Fahl, wofür man mit Einschub des Schlauffs à 2 fl, 60 fl genommen hat.“<sup>120</sup>

### **1789 Dominik Heine vom Mader, Gde Waldburg (anderer Ehemann der Veronika Martin)**

„Amt Bodnegg – Kammerhof: Auf absterben des Peter Pfau, landvogteilicher Untertan und hiesig leibeigenen Lehenshubers vom Kammerhof, verheiratet sich dessen hinterlassene Witwe Veronika Martin wieder mit Dominikus Heine, Landvogteilicher Untertan vom Maader, welcher auf derselben innehabendes Lehengut gegen dem belehnt worden, dass er für den Ehrschatz auf seinem Leib 40 fl erlegen, sich mit 8 kr Einschreibgeld leibeigen ergeben und einen Lehenbrief auslösen solle. In Rücksicht des Zinses ist es bei dem alten belassen, wegen dem Zehntem aber, er am 13.04.1782 gemachte Vorbehalt wiederholt und die abgehaltene Heiratsabrede ad acta genommen worden.“<sup>121</sup>

**1790** „Amt Bodnegg – Kammerhof: Dominikus Martin, hiesiger Untertan vom Theüringer [= Teuringer] und Xaveri Füsinger [= Füßinger) von Appen, Landvogteilicher Untertan und hiesig leibeigene, sind dato als Vögte deren Peter Pfauischen Kinder vom Kammerhof, benanntlich Theresia, Andreas, Ursula und Joseph vom K:K: Oberamt ernannt [...].“<sup>122</sup>

### **1829 Wendelin Feser**

„Kammerhof, Wendelin Feser, Parzellen-Nr.: 106. Wohnhaus (Kammerhof 6): 9,2 Ruthen. Scheuer: 22,2 Ruthen. Anbau: 3,7 Ruthen. Anbau: 1,5 Ruthen. Kammerhof 7 (Nebengebäude): 4,5 Ruthen. Hofraum: 2/8 Morgen, 8,2 Ruthen. Gesamt (Kammerhof 6 & 7): 3/8 Morgen, 1,3 Ruthen [...].“<sup>123</sup>

## • Hof 3

[heute: Kammerhof 1]

In Urbar HStA Stuttgart, H 235 Bd. 32 nicht aufgeführt (da die Aufteilung 1578 war).

### **1420 Leibeigenentausch mit Hans Kratzer**

„Hans von Ebersberg beurkundet, dass er seinen Leibeigenen Hans Kratzer vom Kammerhof eingetauscht hat gegen Claus Buwman, Eigenmann des Klosters Weingarten, das ihm zusätzlich noch 50 lb h bezahlt hat, deren baren Empfang er hiermit zugleich quittiert. Künftig soll das Kloster genannten Kratzer, den er diesem gemäß Eigenleute-Herkommen liefern wird, ruhig als Leibeigenen besitzen ohne Einspruch oder Widerrede von seiner oder seiner Erben Seite.“<sup>124</sup>

### **1443 Hans Kratzer**

„Hans Kratzer vom Kammerhof bekennt, daß er den Kammerhof zusammen mit Hans Gürtel in gemeinschaftlichem Besitz bewirtschaftet hat und der Hof ein gemeines Lehen war. Mit Zustimmung

<sup>119</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 120, fol. 139v vom 13.04.1782. -Verlobung Peter Pfau & Veronika Martin aus Ravensburg 17.04.1782 (Kirchenbuch Bodnegg) Heirat in Ravensburg. Trauzeugen: Anton Pfau aus Kofeld, Katharina Fuchs von Ravensburg (Vermerk des Pfarrers beim Heiratsdatum im Buchfalz: „super dis..“? = Dispens?). Am 07.04.1735 wird ein Peter Pfau als Sohn des Joachim Pfau und der Katharina Haller auf dem Kammerhof getauft (Kirchenbuch Bodnegg).

<sup>120</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 122 Bd. 120, fol. 405v vom 24.11.1788.

<sup>121</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 123, fol. 67v vom 25.05.1789.

<sup>122</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 123, fol. 184r vom 01.03.1790.

<sup>123</sup> VF LKR RV, Primärkataster Bodnegg (1829), fol. 67v.

<sup>124</sup> HStA Stuttgart, B 515 II U 2471, Permalink: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-1057598>.

des Abts Erhard [Fridang], seines Leib- und Lehenherren, und seiner Verwandtschaft hat er bzw. Gürtel folgende Männer gebeten, den Hof zu teilen: Heinz Schedler („Schädler“) von Ottenlehen (=Ettenlehen, Gde Amtzell), den Müller im Winkel, Martin Endriss und Kunz Spiegler von Waldburg. Diese haben den Hof besichtigt, geteilt und mit Steinen abgemarkt [...].“<sup>125</sup>

**1458** „Ybidem H. Käzer 3 ß d Steuer vom Gut.“<sup>126</sup>

### **1519 Peter Birck (mit Ehefrau Anna Müller)**

„Peter Burk („Burgk“) von Kammerhof und Ehefrau Anna Müllerin bekennen, daß Hartmann [von Burgau], Abt zu Weingarten, ihnen und ihrem jüngsten Sohn bzw., falls sie keinen haben, der jüngsten Tochter, auf Lebenszeit Hof und Gut zum Kammerhof verliehen hat, den vormals Hans Kratzer lehensweise innehatte [...]. Dem Abt reichen sie jährlich auf St. Martin an Zins und Hubgeld 14 ß d, 9 Scheffel Hafer Ravensburger Währung und Maßes, 50 Eier, 3 Hühner, 1 Fasnachthenne, zusätzlich an Walburgentag 2 ½ ß d und 2 Viertel Hafer von einem Acker in das Kammeramt und 3 ß d in den Hof [...].“<sup>127</sup>

### **1531 Peter Birck**

Vorgänger: NN Kratzer

„Item das ander Gut auf dem Kamerhoff, so der Krazer innegehabt und jetzt Petter Pircka geliehen worden ist, hat Haus, Hof, Stadel, Speicher, Ofenküche und einen Baumgarten. Äcker: säht insgesamt 24 Scheffel Hafer, Wiesen: 20 Mannsmad, Holz: 8 Jauchert, Holz, Moos & Gereut: 10 Jauchert. Zinsen: Item von dem Gut gibt er in des Gottshaus Weingarten Pfisterei 9,5 Scheffel Hafer. Item 3 Streichen Vogtkörner. Item in Zinsrodel an Geld 1 Pfund Pfennig. Item Heuzehten 3 Schilling Pfennig. Item 1 Fasnachthenne, 2 Hühner, 50 Eier. Item dem Landvogt einen halben Scheffel Futterhafer. Item 2 Holz hauen im Wald. Item im anderen Jahr 1 Mader in Kammerbrühl 1 Tag. Item mehr Heugeld 6 Pfennig. Item in diese Gut, wie vor steht, hat niemand, dann er Maier, alleine zu treiben.“<sup>128</sup>

**1600** „Abt Jakob, auch Prior und Konvent des Prämonstratenserklosters Weißenau tauschen ihre Leibeigene Ursula Duler, Tochter der bereits verstorbenen, in Duller sesshaft gewesenen Eheleute Sebastian Duler und Walburga Koch und derzeit Ehefrau des Ulrich Wochner zu Hargarten, samt deren gemeinsam erzeugten Töchtern Anna und Maria mit Abt Georg [Wegelin] von Weingarten gegen dessen Leibeigene Anna Pürck aus dem Kammerhof, Tochter der ebenfalls verstorbenen Eheleute Balthus Pürck und Agatha Burckhart und derzeit verheiratet mit Crista Schepperlin zum Rayen [= Christian Schepperler von Raihen] [...].“<sup>129</sup>

### **1578 Balthasar Birck (mit Ehefrau Agathe Burckhardt)**

### **1578 Martin Germann (mit Ehefrau Agathe Burckhardt und Dorothea Schmied)**

„Wir Johann Cristoff von Gottes Gnaden Abte des Gottshaus Weingarten [...] hiermit diesem Brief, dass wir Agata Burckhartin zum Cammerhof und ihrem nächst nehmenden Mann, ihrer beider Weil und Leben lang [...] unsers Gottshaus recht eigen Gut daselbst zum Cammerhoff, welches Baltus Bürkh seelig innegehabt, dergestalt und also zum halben Teil, wie es dann unterschieden und ausgemarkt worden, solls gnädiglich zu Lehen geliehen und verliehen haben [...] Haus, Hof, Hofraitin, Acker, Wiesen, Holz und Feld [...] und bezahlen, benanntlich 6 Scheffel Hafer Zins, 2 Scheffel Hafer Zehnten, 1 Pfund Pfennig an Geld, alles guter Ravensburger Münz, Mess und Währung, 50 Eier, 2 Hühner und 1 Fasnachthenne, desgleichen, was sonst von Alters daraus geht und gehen soll [...].“

<sup>125</sup> HStA Stuttgart, B 522 I U 282, Permalink: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-1394474>. Bei der Wohnplatzangabe Ottenlehen handelt es sich tatsächlich um das Ottolen in der Gemeinde Waldburg, nicht um Ettenlehen in Amtzell. „Der Müller im Winkel“ könnte die Amtzeller Winkelmühle sein.

<sup>126</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 26. - Ohne Foliierung.

<sup>127</sup> HStA Stuttgart, B 522 III U 1230, Permalink: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-1297880>.

<sup>128</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 32, fol. 318r.

<sup>129</sup> HStA Stuttgart, B 515 II U 3256, Permalink: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-1143175>.

„**Balthus** Bürkh Lehengut wird in zwei Teile zerteilt und das eine geliehen Agatha Bürkhin<sup>131</sup> und nächst nehmenden Mann # Martin German genannt # per 80 fl Ehrschatz und Zins 6 Scheffel Auen, Zehnten 2 Scheffel Auen, 1 lb d, 2 Hühner, 50 Eier und 1 Fasnachthenne, Actum 26.05.1578.“<sup>132</sup>

**1594 Michael Birck** (Sohn von Agathe Birck, mit Ehefrauen Anna Schwarz und Katharina Steinhauser)

„Nach ihrer beider absterben geliehen Michel Bürkh per 50 fl Ehrschatz und Zins, wann ihm die Lehenschaft angeht, 8 Scheffel Auen, 2 Streichen Körner, 2 lb d, 2 Hühner<sup>133</sup> 50 Eier und 1 Fasnachthenne, Actum 21.11.1594.“<sup>134</sup>

„**Camerhof:** Mein gnädiger Herr leiht das Gut zum Camerhof, nach absterben Martin Germans und seiner Hausfrau Agatha Bürkhin, denen es noch geliehen, ihrem Sohn Michel Bürkh um Ehrschatz 50 fl [...] zinst, wann ihm die Lehenschaft angeht [...].“<sup>135</sup>

**1595** „Bodneg – Manumission: Martin Bürckh, Balthus Bürkhs seelig und Agatha Burkhartin noch in Leben ehelicher Sohn vom Camerhof wird der Leibeigenschaft erlassen per 2 fl.“<sup>136</sup>

**1603** „Bodnegg: Martin German ab dem Camerhof verträgt sich wegen seines Weibs Agatha Burkhartin seelig Drittels, Hauptfahls und Schlauffs inner 8 Tagen zu erlegen per 4 fl.“<sup>137</sup>

**1609** „Mein gnädiger Herr bewilligt Martin German, dass er sein Gut zum Camerhof Michel Bürkh (dem es auf sein Germans absterben zum ganzen Teil geliehen) zum halben Teil auf- und übergeben möge, mit dem Geding, dass jeder an Zins auch den Halbteil jährlich reichen, und soll German für 16 Scheffel, 1 Streichen Körner aufgeschlagenen Fudern? auf den 1. Mai nächst künftig 35 fl in die Pfisterei und den Überrest, so 15 Scheffel Auen und Streichen Körner, auch mit Gelegenheit bezahlen.“<sup>138</sup>

**1609** „Michel Bürkh zum Camerhof verspricht auf absterben Martin Germans seinem Weib Dorothea Schmidin nachfolgende Leibgeding zu reichen: Im Haus Herberge [...] Kalt und Warm, Feuer und Licht, mehr jährlich 2 Ime Lain- und Hanfsamen, nach ihrem Gefallen, sähen. Die Acker sollen sie ein Jahr ums andere „erkhinsen“? item ihr das Wasser daraus führen. Jährlich 2 Streichen Auen, 2 Streichen Nüschleten? 8 lb, auch Schmalz geben. Mehr 1 pat? im Krautgarten nutzen lassen und der Dünger („tung“) dazu geben. Item 1 Apfel und 1 Birnbaum lassen.“<sup>139</sup>

**1613** „Bodnegg – Manumission: Ihre Gnaden erlassen der Leibeigenschaft Hans German, Martin Germans und Agatha Burkhardin beide seelig zum Camerhof ehelicher Sohn per 2 fl.“<sup>140</sup>

**1615** „Bodnegg – Manumission: Ihre Gnaden erlassen der Leibeigenschaft Michel Bürkh [= Michael Birck], Michel Bürkhs und Anna Schwarzin von Cunfeld ehelichen Sohn und dessen Weib Anna Khrenkhlin [= Anna Krenckel], Michel Khrenkhels [= Michael Krenckel] und Apolonia Sterkhin [=

<sup>130</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bü 1215, Lehenrevers für Kammerhof vom 26.05.1578. - Das Lehenrevers über die Hoverleihung der Agathe Burckhardt ist wohl bzgl. des Nachnamens der Inhaberin falsch. Im Ehrschatzbuch HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 261v wurde ebenso erst Burckhardt geschrieben. Richtigerweise sollte es eine Agathe Birck gewesen sein, die die Tochter des gestorbenen Vorgängers Balthasar Birck gewesen sein sollte.

<sup>131</sup> HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 261v. - Nachname ursprünglich mit „Burkhartin“ falsch geschrieben, „hartin“ durchgestrichen und mit „in“ ersetzt, sodass nur noch Bürkhin steht.

<sup>132</sup> HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 261v.

<sup>133</sup> HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 261v.

<sup>134</sup> HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 261v.

<sup>135</sup> HStA Stuttgart, B 522 Band 76, fol. 632r vom „Algewischer Rathstag den 21.11.1594“.

<sup>136</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 76, fol. 638r vom 02.01.1595.

<sup>137</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 77, fol. 305r vom 29.12.1603.

<sup>138</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 78, fol. 33v vom „Schussenrathstag den 28.03.1609“.

<sup>139</sup> HStA Stuttgart, B 522 Band 78, fol. 61r vom „Algewis[er] Rathstag den 09.11.1609“.

<sup>140</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 78, fol. 257v vom 19.08.1613.

Apollonia Sterck] seelig von der Reüthin [= Vorderreute, Gde Tannau] ehelichen Tochter per 3 fl.“<sup>141</sup>

### **1617 Katharina Steinhauser (Ehefrau des Michael Birck)**

„Des Bürkhs Hausfrau Catharin Stainhauserin geliehen per 50 fl Ehrschatz und Zins und Zehnten (doch den Kleinzehnten ausgenommen) 8 Scheffel Auen, 1 ½ Streichen Körner, an Geld lb d, 2 Hühner, 50 Eier und 1 Fasnachthenne, Actum 04.09.1617.“<sup>142</sup>

„**Bodnegg** – Camerhoff: Ihre Gnaden leihen das Gut zum Camerhoff (welches Michel Bürckh vorhin geliehen) dessen Hausfrau Chatarina Stainhauserin per 50 fl Ehrschatz bar zu erlegen, zinst 8 Scheffel Auen für Zins und Zehnten (doch den Kleinzehnten ausgenommen), 1 ½ Streichen Körner, an Geld 2 lb d, 2 Hühner, 50 Eier und 1 Fasnachthenne.“<sup>143</sup>

### **1637 Florian Amann (mit Ehefrau Christina Fels)**

„Cammerhoff: Florin Amann und Christina Feltzin, beide Ehegemächte, geben Michel Bürckhen zum Cammerhoff Gut (so ihnen den 3. Januarius ao 1637 geliehen worden) wieder auf, entgegen wird ihnen das Gut daselbst zum Cammerhoff, so letztlich Joachim Bürckh innegehabt, geliehen [...]. NB: 6 Kinder.“<sup>144</sup>

**1635** „Jacob Hürser vom Cammerhoff [= Jakob Hirscher] vergleicht sich wegen seines Schwehrs und Schwagers Michel Bürckhs und Anna Stainhauserin [= Anna Steinhauser] beide seelig Schläuffe und Fähle per 2 fl.“<sup>145</sup>

### **1637 Anton Zimmermann von Wollmarshofen (Beruf: Schmied, mit Ehefrau Christina Matt)**

„Anthoni Zimmerman und Christina Mattin beide Ehegemächte geben Georg Nahbolzens Gut zu Wolmarshoffen (so ihnen den 03.01.1637 geliehen worden) wieder freiwillig auf. Hingegen wird ihnen Michel Bürkhs Gut, das Florin Aman an heut dato aufgibt, geliehen.“<sup>146</sup>

### **1642 Georg Fiegler von Ottolehen, Gde Waldburg (mit Ehefrau Maria Igel vom Spiesberg)** „Jerg Füglin 6 fl Ehrschatz den 24.03.1642.“<sup>147</sup>

„**Bodnegg** – Cammerhoff: Anthoni Zimmermann und Christina Mathin beide Ehegemächte vom Cammerhoff samt ihren 4 Kindern namens Caspar, Maria, Catharina und Barbara, die Zimmermann und Zimmermänninen, werden der Leibeigenschaft erlassen per 10 fl, wie wohl sie in die Landvogtei ziehen und daher vermög Verträgen mehrers zutun schuldig wären, ist auf untertäniges ihr Bitten, es bei obstehenden 10 fl verbleiben [...]. Darauf gibt er Anthoni Zimmermann, sein innegehabtes Gut zum Cammerhoff, so hiavor Michel Bürckh seelig auch besessen, mit Mund und Hand freiwillig auf, sodann verzeicht sich Florin Amann seines inne habenden Guts daselbsten zum Cammerhoff, so hiavor Joachim Bürckh innegehabt, mit anloben, kein Anspruch weiters dazu zu haben. Diese beiden jetzt beschriebenen und dem Gottshaus heim geschlagene Güter zum Cammerhoff werden geliehen Georg Füglin gegen Abtretung seines Lehenguts zu Ottenlehen [= Ottolehen, Gde Waldburg], so er mit Mund Hand freiwillig an dato auch aufgegeben [...].“<sup>148</sup>

### **1657 Georg Fiegler (mit Ehefrau Maria Ege)**

„Cammerhoff: Georg Füglin vom Cammerhoff sind bereits Michael Bürckhin und Joachim Bürckhen Güter daselbst den 24.03.1642 auf sein Leib geliehen worden. Solche zwei Güter werden auch seiner Hausfrau Maria Egin dato geliehen. Und dieweilen er auf des Joachim Bürckhen Gut # einen Stadel #

<sup>141</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 78, fol. 335r vom 13.07.1615.

<sup>142</sup> HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 261v.

<sup>143</sup> HStA Stuttgart, B 522 Band 78, fol. 425r vom „Algewischer Rathstag den 04.09.1617“.

<sup>144</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 185v vom 14.09.1637.

<sup>145</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 81r vom 11.01.1635.

<sup>146</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 185v vom 14.09.1637.

<sup>147</sup> HStA Stuttgart, B 515 III Bd. 40, fol. 261v.

<sup>148</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 80, fol. 433r vom 24.03.1642.

zu bauen verspricht, also ist in Ansehung dessen für den Ehrschatz allein genommen worden 30 fl, auf 3 Zielen zu Lichtmeß mit 10 fl zu bezahlen und anno 1658 damit anzufangen.“<sup>149</sup>

“ [...] Wir, Dominicus von Gottes Gnaden, Abbe des Gottshaus Weingarten [...] dass unser, und gedachts unseres Gottshaus recht eigene zwei Güter zum Cammerhoff (so das eine Michael und das andere Martin Pürckh besessen haben) Maria Egin (so ihrem Mann Georg Füglin bereits vorhin geliehen gewesen) [...] ihr Weil und Lebtag [...] aus Gnaden geliehen und verliehen haben [...]“<sup>150</sup>

### **1666 Georg Fiegler**

Vorgänger: NN

„Dieses Gut hat innen Geörg Füglin, hat Haus, Hof, Stadel, Ofenküche, Speicher, einen Baum- und Krautgarten. Äcker: 22 ½ Jauchert, Wiesen: 13 Mannsmad, Holz: 8 Jauchert. Ein Weiherlein auf eine halbe Mad groß, liegt im Gut und ist mit dem ersten Gut gemein. Zinsen: keine angegeben.“<sup>151</sup>

**1674** „Amt Bodnegg – Kamerhoff: Maria Egin abm Kamerhoff hat in gleichem ihres Manns Jerg Füglin seelig Schlauff und Fahl verglichen per 12 fl. Daran bar 6 fl und auf nächst künftige [Mit]Fasten wieder 6 fl zu erlegen.“<sup>152</sup>

**1674** „Amt Bodnegg – Kamerhoff: Hans Kung aus der Schlaiffen [= Hans König von Schleiffe, Gde Waldburg] und Jerg Füglin von der Füglinmihlin [= Georg Fiegler von Füglesmühle] sind dato des Jerg Füglin zum Kamerhoff [= Georg Fiegler von Kamerhoff] seelig Wittib Maria Egin und ihren<sup>153</sup> Töchtern Maria, Apolonia und Ursula der Füglinen zu Vögten verordnet und deswegen in das Gelübd genommen worden. Erst gedachte Wittib samt ermelten ihren Vögten entschlägt sich dato ihres halben Teils am Weiher, welches zu dem Gut Ottenlehen [= Ottolehen, Gde Waldburg] gehörig. Davon bis dato Wolff Dieterich daselbst den anderen halben Teil im Zins gehabt. Der will hierfür, auf gnädige Ratifikation (massen er darum untertänig anhalten tut) diese Weiher alle in ann.?<sup>154</sup> und den Zins davon, auch alleinig bezahlen, so ad referendum genommen worden. Ist gnädig bewilligt, soll jährlich 4 fl Zins geben, doch anders nicht als wann er seinen Ausstand in die Großkellerei bezahle. Im widrigen diese<sup>155</sup> nichts sein solle.“<sup>156</sup>

### **1674 Andreas Sterck von Degel, Gde Amtzell (mit Ehefrau Maria Fiegler, Tochter des Georg Fiegler)**

„Amt Bodnegg – Kamerhoff: Maria Eggin, Jerg Füglin zum Kamerhoff seelig Wittib entschlägt sich dato mit Mund und Hand ihres Lehenguts anselbst. Das wird hierauf dem Andreas Sterckh vom Degel und Maria Füglinin, ihrem Tochtermann und Tochter, untertänig gebetener massen auf 2 Leib aus Gnaden pro nune im Ehrschatz allein per 50 fl und sonst in altem Zins und Geld geliehen. Verspricht den halben Teil nämlich 25 fl bar und den anderen halben Teil auf Martini anno 1675 zu erlegen. Auch wegen des Ausstands in die Pfisterschreiberei sich zu vergleichen. Hat sich mit der Leibeigenschaft an Gottshaus ergeben # Einschreibgeld 8 kr # und gedachter Maria Eggin, seiner Schwiegerin, zu einem Leibgeding versprochen wie folgt, so lang sie lebt: Erstlich den Winkel im Haus, Kalt und Warm, ihr Bett, Bettstadt und Trog unersucht, damit als ihr eigen zu disponieren. Item und die Kost, so gut als das Haus vermag. Fürs andere soll er und Hans Füglin der Stiefsohn [= Hans Fiegler] ihr jährlich liefern 1 Malter Korn, 1 Scheffel Hafer, 2 lb Schmalz und 100 Eier. Sodann 1 Streichen Hanfsamen sähen, das Feld dazu rüsten und bauen und den Hanf?<sup>157</sup> heimführen etc. Doch

<sup>149</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 82, fol. 118r vom 16.03.1657.

<sup>150</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bü 1215, Lehenrevers für Kamerhoff vom 16.03.1657.

<sup>151</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 79, fol. 120r.

<sup>152</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 86, fol. 34r (3. Block) vom 27.08.1674.

<sup>153</sup> Text im Buchfalz.

<sup>154</sup> Text im Buchfalz.

<sup>155</sup> Text im Buchfalz.

<sup>156</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 86, fol. 34v (3. Block) vom 27.08.1674.

<sup>157</sup> Text im Buchfalz.

soll sie den Samen selbst dazu geben. Drittens soll man ihr bei der Teilung an Haus? <sup>158</sup> zukommen lassen, was ihr belieben wird.“ <sup>159</sup>

**1674** „Camerhoff: Georg Füeglins seelig Wittib abm Cammerhoff Maria Eggin hat den 10.09. nächsthin sich des Guts daselbst entschlagen. Dato vergleicht sie sich, in Beisein ihres Tochtermanns Andrea Sterckhens ihres künftigen Schlauff und Fahl per 8 fl. Welche ermelter Andreas Sterckh nach ihrem Tod dem Gottshaus erlegen solle und wolle. Weilen ermelte Maria Eggin mit ihren Kindern namens Waldtpurga, Maria, Appolonia und Ursula abgeteilt und jedem, sowohl als ihr für völlige Auslösung 75 fl 30 kr belaufen, das Vermögen aber nach oben gemeltem Andreas Sterckhs in Händen hat und also über den verlag 70 fl der <sup>160</sup> an noch an ihrer Portion 5 fl 30 kr. Der Mutter Maria Eggin 75 fl 30 kr. Der Maria 75 fl 30 kr. Appolonia 75 lf 30 kr und Ursula 75 fl 30 kr und also zusammen 307 fl 30 kr, ihnen schuldig ist. Also verspricht er daran auf Johannes <sup>161</sup> 1675 150 fl und den Rest anno 1678 völlig zu erlegen. Was dann die Mutter dickbe? sagte, Maria Eggin an.? <sup>162</sup> anbelangt, solle der Andreas Sterckh oder seine Hausfrau, an ihr (weil er sie mit Kalt und Warm und *geschepffen* Leibgeding lebenslänglich erhalten müsse). <sup>163</sup> Die anderen Geschwistrigen aber jedes nur einen Teil <sup>164</sup> Verlassenschaft zu erben haben, doch solle ihr der Eggin frei stehen, damit ferners haben zu disponieren. Deren Vögte sind Hans Küng aus der Schleüffe [= Hans König von Schleife, Gde Waldburg] und Jerg Füeglin ab Füeglinsmühlin [= Georg Fiegle von Füglesmühle, Gde Waldburg]. Vide Protokoll 27.08.167X. NB: Die übrigen Schulden sämtlich, solle und wolle Andreas Sterckh allein und ohne Unterschiede bezahlen, vide Beschreibung oder Inventarium in der Lad.“ <sup>165</sup>

**1676** „Camerhoff: Andreas Sterckh aufm Camerhoff hat vermög Protokoll vom 29.10.1674 auf Johannis Baptistae anno 1675 den sämtlichen Jerg Füeglins seelig Erben an übernommen 307 fl 30 kr, 150 fl zu erlegen versprochen. Dato beklagt er sich, weil man ihm damals nur 100 fl Schulden vorhanden zu sein, angegeben und sich täglich aber mehr hervortun. Sein Weib auch, anstatt 70 fl 30 kr gleich anderen kaum 60 fl bekommen, ihm unmöglich zu sein, solche zu bezahlen. Die Schwiger Maria Eggin ihre Kinder und Tochtermänner sagen, als man alles ordentlicherweis beschrieben und teilen wollen, er Tochtermann Sterckh aber gesehen, dass wohl viel ein mehr vorhanden seie, als dass vorher abgeredete, aber nicht geschlossener massen jedem Erben nur 75 fl 30 kr werden solle und könnte. Habe er darauf gedrängt, auch versprochen, sie Erben und andere Schulden zu bezahlen, hoffen also, wie billig dabei manuteniert zu werden. Bescheid: Wann Andreas Sterckh werde beweisen, dass er über 100 fl fremder Schulden zu bezahlen nicht übernommen, und anderer gestalten nicht übernommen habe, also wie er vorgegeben, im Übrigen seine Klage auch werde probieren, solle beschehen was Recht ist, interim aber, die versprochenen 150 fl an den 307 fl 30 kr bezahlen.“ <sup>166</sup>

**1677** „Hans Köng vom Lanckhrein oder Schleiffe [= Hans König von Schleife, Gde Waldburg] als Vogt <sup>167</sup> Eggin und ihrer Tochter Ursula Füeglerin auffm Kammerhoff zeigt an, Andreas Sterckhs Tochtermann allda habe <sup>168</sup> Eggin, neben dem geschöpften Leibgeding und 75 fl 30 kr Auslösung, auch noch essen und trinken, Kalt und Warm zu versorgen versprochen. So wollte er ihr aber das

---

<sup>158</sup> Text im Buchfalz.

<sup>159</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 86, fol. 40r (3. Block) vom 10.09.1674.

<sup>160</sup> Text im Buchfalz.

<sup>161</sup> Text im Buchfalz.

<sup>162</sup> Text im Buchfalz.

<sup>163</sup> Text im Buchfalz.

<sup>164</sup> Text im Buchfalz.

<sup>165</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 86, fol. 54v (3. Block) vom 29.10.1674.

<sup>166</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 87, fol. 3r (1. Block) vom 19.10.1676.

<sup>167</sup> Text im Buchfalz.

<sup>168</sup> Text im Buchfalz.

Geld nicht geben und er sie mit essen, trinken und Kleidung versehen<sup>169</sup> Item so hätte er die Ursula auch schon um ihre Auslösung<sup>170</sup> 75 fl 30 kr bezahlen sollen, welches er Vogt an einem<sup>171</sup> verwendet hätte, so schleife er es aber in seinen Händen um. Sterckh sagt, er behelfe sich des Vergleichs und Protokolls, dass er seiner Schwiegermutter Maria Eggin mehr<sup>172</sup> als eingefordert die 72 fl und allein Kalt und Warm, das ist Feuer und Licht, Stuben und Kammer neben dem geschöpften Leibgeding, oder allein sie mit<sup>173</sup> trinken, Kleidung, gesund und kranker erhalten<sup>174</sup> er es bisher getan und noch fürters tun wollte und wann sie, dass er je haben wollte, dass ihm nach ihrer absterben an den 72 fl 2 und den anderen Kindern ein<sup>175</sup> zugefallen solle und dass sie vor der Landvogtei [Schwaben] verhandelt. Hans König repliziert, er wolle probieren, dass<sup>176</sup> ihr Eggin essen, trinken, Kalt und Warm neben dem Leibgeding des 1 Malter Kornes, 1 Scheffel Hafers, 20 lb Schmalz, 100 Eier und 1 Streichen Gespinstsamen zu sähen, auch dass<sup>177</sup> versprochen habe. Dann sie helfen ihm hausen und<sup>178</sup> soviel als anderen und negiert die 2 Teile an ihr auf.? <sup>179</sup> Sterckh repetiert piora und begehrt nicht, dass sie<sup>180</sup> solle. Für die Ursula habe er der Mutter 30 fl gegeben, die nur ocios? liegen. Item ihr der Ursula 20 fl die<sup>181</sup> bei ihrer Schwester Appolonia um Verzinsung, der<sup>182</sup> übrigen 25 fl wolle er ihr auf Martini auch bezahlen. Möge als dann der Vogt solche, um Verzinsung, anlegen wie er wolle. Bescheid: Weil man in dem Vergleich nicht finde, dass Sterckh der Mutter neben dem Leibgeding Kalt und Warm, auch Speis und Trank schuldig, herentgegen auch nicht, dass Sterckh an ihrer Auslösung der 75 fl 30 kr etwas zu erben haben solle sondern sie damit zu disponieren, nach ihrem gefallen. Also sollen sie ein und anderes auf nächsten Verhörttag probieren, als dann ferner beschehen solle, was Recht ist.“<sup>183</sup>

**1682** „Amt Bodnegg – Cammerhof: Ursula Fügler [= Ursula Fiegle], Jerg Füeglers und Maria Öglin beide zum Cammerhof nachgelassene Tochter hat sich zu Georg Bleyer von Ottershofen, Wolffegger Herrschaft [= Georg Blayer von Ottershofen, Gde Grünkraut, Grafschaft Wolfegg] verheiratet. Daher sie für Ledigzählung 8 fl bezahlen sollen.“<sup>184</sup>

**1693** „Cammerhof: Appolonia Fieglerin [= Apollonia Fiegle], Geörg Fieglin und Maria Eggin eheliche Tochter ist schon vor ziemlicher Zeit in die Landvogtei [Schwaben] zum Rosenharz gezogen, sich aber nie ledig gemacht. In währendem Ehestand auch bis dato 5 Kinder namens Maria, Agatha, Catharina, Theresia und Magdalena der Pfligharinen bekommen, welche sie aber nicht ledig machen will. Bescheid: Weil sie Appolonia der jetzt lebende 5 Kinder nicht der Leibeigenschaft los machen will, also solle der Amann zu Bälde fleissig Achtung geben, wann eines sich in andere Jurisdiction verheiratet oder darin absterbe. Dass das Reichsgottshaus sein Jura observieren könnte. Sie Appolonia aber soll pro Manumission 4 fl und 1 Taler vor den Brief bezahlen. Zahlt.“<sup>185</sup>

**1696** „Cammerhoff: Maria Sterckhin [= Maria Sterck], des Andreas Sterckhen und Maria Füeglerin

---

<sup>169</sup> Text im Buchfalz.

<sup>170</sup> Text im Buchfalz.

<sup>171</sup> Text im Buchfalz.

<sup>172</sup> Text im Buchfalz.

<sup>173</sup> Text im Buchfalz, vermutl. „essen“.

<sup>174</sup> Text im Buchfalz.

<sup>175</sup> Text im Buchfalz.

<sup>176</sup> Text im Buchfalz.

<sup>177</sup> Text im Buchfalz.

<sup>178</sup> Text im Buchfalz.

<sup>179</sup> Text im Buchfalz.

<sup>180</sup> Text im Buchfalz.

<sup>181</sup> Text im Buchfalz.

<sup>182</sup> Text im Buchfalz.

<sup>183</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 87, fol. 113v (1. Block) vom 16.08.1677.

<sup>184</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 88 fol. 353v vom 13.07.1682.

<sup>185</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 92, fol. 225v vom 13.04.1693.

eheliche Tochter zieht gehn Haslach [= Haslach, Gde Schomburg] in das Schomburgische [= Herrschaft Schomburg]. Bittet untertänig um die Lediglassung. Bescheid: Soll pro Manumission 6 fl und 1 fl 30 x für den Brief bezahlen.“<sup>186</sup>

**1710 Hans Georg Sterck (Sohn mit Ehefrau Agathe Frick vom Rain, Gde Baienfurt)**

„Amt Bodnegg – Cammerhoff: Maria Füglerin zum Cammerhoff hat dato deren innehabendes Lehengut allda durch den Amann Niclaus Orthlieb [= Nikolaus Ortlieb von Wollmarshofen, Amann des Amts Bodnegg] gnädiger Herrschaft aufgesendet, behält ihr aber die Meisterschaft bis nach Martini, da alles ausgedroschen, bevor. Mit Bitte, dasselbe ihrem Sohn Hans Georg Sterck und seiner nächst nehmenden Hauserin Agatha Frickherin vom Rain gegen billigen Ehrschatz in Gnaden zu leihen, auch das eingelegte Leibgeding zu ratifizieren. Bescheid: Obigen neu angehenden Eheleuten wird auf gedachtes begehren geliehen, im Ehrschatz per 55 fl, auf beider Weil und Lebtag, sonst in altem Zins und Geld. Der ungesetzte Zehnt aber wird zu des Gottshauses freier Disposition, die er bei seinem Nachbarn eingezogen werden sollte, fürs künftige vorbehalten. Beinebens wird das eingereichte Leibgeding ratifiziert, auch der Ehrschatz samt dem Lehenbrief per 1 fl 30 xr bar bezahlt. [...] ist solche auf 22 fl geschätzt und nach der Mutter Tod 18 fl zu nehmen zugesagt worden, Actum den 14.08.1710.“<sup>187</sup>

**1710** „Cammerhoff: Anna Stärckhin [= Anna Sterck], als Andreas Stärckhen seelig und Maria Füglerin noch bei Leben von Cammerhoff eheliche Tochter hat sich in das Weissenaw: [= Kloster Weißenau] verheiratet. Der Bruder Hans Georg Stärck bittet, sie in Gnaden zu manumittieren. Bescheid: Solle pro Manumission 4 fl und pro litt: 1 fl 30 xr bezahlen. Zahlt bar.“<sup>188</sup>

**1711** „Amt Bodnegg – Cammerhoff: Joseph Sterckh [= Joseph Sterck], des Andreas Sterckh seelig und Maria Fieglerin, noch im Leben, vom Cammerhoff eheleiblicher Sohn, so von der Landvogtei in die Landvogtei zieht, wird um<sup>189</sup> und 1 fl 30 kr für den Brief, so er bar bezahlt, entlassen # Manumission: 4 fl #.“<sup>190</sup>

**1711** „Amt Bodnegg – Aichenblockh: Hans Geörg Sterckh zum Cammerhoff hat an seinem Schwager Adam Steinhauser zu Aichenblockh [= Aichenblock, Gde Grünkraut] 27 fl 31 xr, item [...] zu fordern 6 fl, so auch Beklagter bekanntlich ist. Daher der Bescheid ergangen, dass Beklagter inner 8 Tagen 10 fl dem Kläger abstaten und das Übrige auf Pfingsten bis an 10 fl (welche [...] welche bis zu der Mutter Tod stehen lassen wollte) bezahlen solle.“<sup>191</sup>

**1716** „Amt Bodnegg – Cammerhoff: Maria Füglerin vom Cammerhoff ist seelig abgeleibt und zahlt nun deren Sohn Hans Geörg Sterckh den schon den 11.08.1710 verglichenen Fahl mit 18 fl bar und weil noch ein lediges Kind Barbara Sterckhin vorhanden, ist von ihrer Verlassenschaft kein Drittel genommen, noch verlangt worden.“<sup>192</sup>

**1716** „Amt Bodnegg – Cammerhoff: Barbara Sterckhin, als Andreas Sterckhen und Maria Füglerin beide seelig zu Cammerhoff eheliche Tochter zieht zur Linden [= Linden, Gde Bodnegg] von der Landvogtei [Schwaben] in das landvogteiische. Deren Bruder Hans Geörg Sterckh bittet um ihre Entlassung. Bescheid: Solle pro Manumission 4 fl und pro litt: 1 fl 30 xr bezahlen, so bar beschehen.“<sup>193</sup>

**1717 Johann Georg Sterck**

<sup>186</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 94, fol. 106r vom 03.12.1696.

<sup>187</sup> Kein Eheeintrag in den katholischen Kirchenbüchern von Altdorf [= Weingarten], Amtzell und Bodnegg.

<sup>188</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 99, fol. 210r vom 24.11.1710.

<sup>189</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 99, fol. 245v vom 16.03.1711. - Text im Buchfalz.

<sup>190</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 99, fol. 245v vom 16.03.1711. - Joseph Sterck & Maria Stemmer von Emmelhofen heirateten am 25.11.1711 (Kirchenbuch Bodnegg) deren Kindstauen waren in Edenwieden.

<sup>191</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 99, fol. 238v vom 09.02.1711.

<sup>192</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 100, fol. 317r vom 03.02.1716.

<sup>193</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 100, fol. 322r vom 29.02.1716.

„zum Kammerhoff: Johann Geörg Störckh hat ein Schupflehengut so in das Gottshaus Weingarten gehörig. Acker: 21 Jauchert, 4 Ruthen. Wiesen: 10 5/16 Mad, 20 Ruthen.“<sup>194</sup>

#### **1718 Johann Georg Sterck**

„zum Kammerhoff: Johann Georg Stärckh hat ein Schupflehengut, so in das Gottshaus Weingarten gehörig. Äcker: 21 Jauchert, 4 Ruthen [Wiesen nicht zusammen gerechnet worden].“<sup>195</sup>

**1719** „Cammerhoff: Ursula Füglerin vom Cammerhoff [= Ursula Fiegler] ist vor ungefähr 30 Jahren nach Öttershofen [= Ottershofen] in das Wo.eggische?<sup>196</sup> [= Grafschaft Wolfegg] gezogen. Ihr Mann Geörg Bleyer lässt durch den Amann seiner bisherigen Armut bestellen und bitten, dass man bemelte Ursula Fieglerin samt ihren 4 Kindern der Leibeigenschaft für bezahlte 6 fl entlassen wollte. Worin man auch ihm Willfahrt hat.“<sup>197</sup>

**1755 Joseph Ortlieb von Kerlenmoos** (Beruf: Bannwart, mit Ehefrau Ursula Sterck Tochter Johann Georg Stercks)<sup>198</sup>

#### **1765 Joseph Ortlieb**

Vorgänger: Johann Georg Sterck

„Kammerhof: Joseph Ortlieb zuvor Joh. Georg Sterckh, weingartischer Schupflehenmann hat 1 und 1 Huberhäusle. Acker: 21 Jauchert. Gärten: 0. Wiesen 1- und 2-madig: 10 5/16. Weingarten habe Groß- und Kleinzehnten. Hauszins und Kleinzehnt dahin: 4 fl. Körner: 1 ½ Malter. Hafer: 50 dito. 2 Hennen, 2 Hühner, 50 Eier. Dem Pfarrer Futterhafer: 1 Ime. Dem Mesmer: 1 Futterhafer und 4 Eier. Dem weingartischen Amann: 1 Ime Futterhafer. Seien dahin sterbefällig und Dritteilig. Ehrschatz auf 2 Leib: 125 fl. Sein Vorfahrer habe 50 fl bezahlt. Empfange jährlich 10 Klafter Holz. Habe zumalen ein kleines Fischweiherle mit seinem Nachbarn gemein [...] aber keinen nutzen hiervon zu ziehen.“<sup>199</sup>

#### **1829 Baptist Ortlieb**

„Kammerhof, Baptist Ortlieb, Parzellen-Nr.: 105. Wohnhaus: 18,2 Ruthen. Scheuer: 23,2 Ruthen. Anbau: 2,6 Ruthen. Nebengebäude: 9,8 Ruthen. Küche: 4,4 Ruthen. Backofen: 1,4 Ruthen. Hofraum: 6/8 Morgen, 46,6 Ruthen. Gesamt: 6/8 Morgen. 9,6 Ruthen [...]“<sup>200</sup>

### • **Soldhaus 1 (1584 neu erbaut)**

[gehört evtl. zu Hof Nr. 1]

#### **1584 Kaspar Habnit**

„Zum anderen begehrt Caspar Habnit einen Lehenbrief um das neu erbaute Hauslein, ist ihm abgeschlagen sondern sollen 1 lb hlr jährlich samt den aufgeschlagenen [Zinsen] erlegen, bis das untere Gut auf dem Kammerhof ledig wird, als dann mögen Äcker, dass man [...] auf solchem Häuslein möge erhalten, eingelegt werden.“<sup>201</sup>

<sup>194</sup> GA Bodnegg, Band 89, S. 252.

<sup>195</sup> HStA Stuttgart, H 235 Bd. 42, S. 568.

<sup>196</sup> Text im Buchfalz.

<sup>197</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 101, fol. 276v vom 13.11.1719.

<sup>198</sup> Im Zeitraum der Ehe des Joeph Ortliebs, späteren Bannwarts des Klosters, ist die Qualität der Microfishes der Ratsprotokolle des Klosters extrem schlecht. Vermutlich wurde der Sterck'sche Hof bei der Heirat mit der Tochter Ursula Sterck verliehen. Joseph O. heiratete Ursula Sterck 1755 am „in festo Justini“ (Kirchenbuch Bodnegg). Joseph kam aus Kerlenmoos, Ursula aus dem Kammerhof.

<sup>199</sup> GA Bodnegg, Band 90. Ohne Folierung, lfd Hausnr. 52.

<sup>200</sup> VF LKR RV, Primärkataster Bodnegg (1829), fol. 67v.

<sup>201</sup> HStA Stuttgart, B 522 Bd. 76, fol. 54v vom 30.07.1584.

